

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 57.

Freitag den 7. März

1884.

AUSVERKAUF

wegen Umzug.

≡ KLEINE ≡

Adolf Stein,

≡ KLEINE ≡

Burgstrasse 6.

Burgstrasse 6.

Leinenwaaren- und Wäsche-Fabrik.

4795

Vom **1. APRIL** ab **Webergasse 14.**

Männergesang-Verein.

Heute Abend: Soloprobe. Nach derselben:
Gemüthlicher Abend. 139

Neue deutsche Spielkarten

von Dr. Schröter empfiehlt
5577

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Wasserdichte Hyatt-Wäsche

(kein Gummi),

Kragen von 30 Pf. bis zu 1 Mk.,

Manschetten von 50 Pf. bis zu 1 Mk. 75 Pf.

in allen Nummern und verschiedenen Façons empfehlen

161

Baumcher & Co.

Alleinverkauf für Wiesbaden!

Die so beliebten Deutschen Reichs-Patent-Gesund-
heits-Pfeifen sind wieder eingetroffen.

4147 Georg Zollinger, Neugasse 10.

Möbel.

Güte Auswahl selbstverfertigter
Polster- und Kasten-Möbel,
Betten, Spiegel in jeder Holzart
und neuestem Style, wobei 15—20 compl. hoch elegante Zim-
mer-Einrichtungen, sämtliche hierzu gehörende Polster-
Garnituren können die Bezüge nach Wunsch ausgesucht
werden. Billige Preise. Garantie 1 Jahr.

8206

W. Schwenck, Schützenhofstraße 3.

Ein angefangener, gestrichter Smyrna-Teppich
mit Wolle ist zum Kostenpreise abzugeben. Näh.
Adolphstraße 7. 5364

Zur Wahrung von Geschäfts- Interessen.

Bezugnehmend auf die Annonce im „Wiesbadener
Tagblatt“ vom 6. März d. J., betreffend das Eintreffen
von Ia Masfäälbern und Ia Masfäähämmeln in der Hof-
Meßgeret, fühlen wir uns veranlaßt, dem verehrlichen
Publikum mitzutheilen, daß nicht bloß genannte Firma
nur zeitweise solche oben angeführte Ia Waare bezieht,
sondern hier am Platze etliche größere Ge-
schäfte sind, welche schon jahrelang allwöchentlich
auserlesene Ia Hannoveraner Masfäälber,
sowie auch außerwählte Ia Masfäähämmel
schlachten und zum Verkauf bringen.

5488

Mehrere Meßger.

Herren-Hemden

aus schwerem Cretonne oder Madapolam mit 3fach Bielefelder
Leinen-Einsatz

per $\frac{1}{2}$ Dtzd. nur **22 Mark,**

per Stück **4 Mark,**

empfehlen in anerkannt guter Ausführung

Aug. Weygandt,

5304

8 Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgässchens.

Himbeersaft

empfehlen billigst

5438

H. Born, Conditor, Langgasse 5.

Durch Herrn Cur-Director Geh'l von dem verehrlichen Vorstände der Gesellschaft „Eyrndel“ aus dem Ertrage der Domensitzung Siebenzig Mark empfangen zu haben, bescheinigt mit dem innigsten Danke

Der Vorstand des deutschkatholischen (freireligiösen) Frauenvereins.

95

Gardinen- & Rouleaurstoffe

jeglicher Art und Breite empfiehlt in reicher Wahl

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),
20 Marktstraße 20.

62

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façonieren werden angenommen und prompt besorgt bei

160

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Pariser Modellen façoniert.

Die Strohhut-Fabrik von **H. Denoël,**

1 kleine Burgstraße 1. 5194

Strohhüte

zum Waschen und Façonieren werden angenommen und pünktlich besorgt bei

Aug. Weygandt,

5504 8 Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgässchens.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich mich am heutigen Tage in dem Hause **Morizstraße 7** als **Bergolder** etablirt habe. Durch langjährige Erfahrungen in meinem Fache bin ich im Stande, allen an mich gestellten Anforderungen der Neuzeit entsprechen zu können.

Ich führe stets Lager fertiger Spiegel und Trumeaux, Bilder- und Photographie-Rahmen, Spiegelgläser, Gold-, Silber- und Antik-Leisten, Gallerien und Rosetten; auch halte ich mich im Renvergolder und Renoviren aller in mein Fach einschlagenden Artikel bestens empfohlen. — Das Einrahmen von Spiegeln und Bildern wird rasch und billig besorgt. Unter Zusage prompter und reeller Bedienung zeichnet

Hochachtungsvoll

C. Tetsch,

7 Morizstraße 7.

5518

Das Trockenlegen feuchter Wände

besorgt unter Garantie

2716

Ph. Schäfer, Tüncher und Lackirer, Goldgasse 8.

Auszüge besorgt bestens mittelst Feder-Rollwagen unter Garantie **K. Fischer, Bleichstraße 23 Stb., Part. 4578**

Frisch geleerte Orhoite

zu verkaufen Theaterplatz 1.

5460

Zimmerspäne

farrenweise zu verkaufen bei

Grün, Adolphsallee 45. 5189

Warnung!

Von meinem in Biebrich am Rheinufer zeitweise lagernden Flußsand und Kies sind wiederholt unbefugter Weise einzelne Fuhren abgefahren worden.

Ich warne hiermit Jedermann, ohne mein Wissen von meinem Sand oder Kies dort abzufahren und werde im Wiederholungs-falle den Betreffenden unnachlässiglich zur gerichtlichen Anzeige bringen.

Aug. Homberger. 5511

Polstermöbel-Magazin.

Große Auswahl in modernen, soliden Polstermöbel, Bettwaren, Gallerien für Fenster ac., sowie das Anfertigen von Gardinen, Lambrequins empfiehlt zu billigen Preisen in eleganter Ausführung

C. Hiegemann, Tapezierer und Decorateur, 4 Häfnergasse 4.

Annahmestelle für Spindler's Färberei in Berlin. 5561

Möbel-Lager

von **Heinrich Reinemer,**

Hochstraße 31, Ecke des Michaelsbergs,

empfehlen sein reichhaltiges Lager, als: Garnituren, Secretäre, Spiegel, Bücher, Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke, eleg. Verticows, Herrenbureau, Schreibtische, eleg. Betten mit hohem Haupt, gewöhnliche Betten, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Rohhaar- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohmattmatzen, Kinderbettstellen, Kommoden, Console, Waschkommoden und Nachttische, mit und ohne Marmorplatten, Spiegel, Stühle, viereckige, ovale und Antoinette-tische, ein Patent-Anschießtisch, Sopha's, Gallerien, Kröpfe, Handtuchhalter u. s. w. 5549

Billige Preise. Garantie. Eigene Werkstätte.

Abreise halber werden verkauft

ein russischer Samovar (Theemaschine) sowie eine große Kaffee-Kanne von Kupfer Louisenstraße 3, zwei Treppen hoch, Morgens von 9½ bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. 5537

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter vorzüglicher Qualität. Niederlagen bei

A. Berling, gr. Burgstr. 8.

A. Schirg, Schillerplatz.

A. Cratz, Langgasse.

F. Strasburger, Kirchgasse.

Th. Rumpf, Webergasse.

Fr. Keil in Biebrich.

Für Weinhandlung oder Brauerei.

Ein ca. 36 Meter langes Gummi-Schlauchgeschirr in bestem Zustande nebst Zubehör preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 5578

Eine große, gebrauchte Zimmerthür und eine Sundehtüte sofort gesucht Marktstraße 15. 5506

Reflex-Lampe, fast neu, ist billig zu verkaufen

Eine polirte Bettstelle mit Sprungrahmen und Keil ist für 30 Mark zu verkaufen Helenenstraße 12, 1 Tr. 5475

Ein braves Mädchen sucht zum 1. April Stelle als Hausmädchen oder am liebsten als Mädchen allein in einer kleinen Haushaltung. Näheres Nerostraße 15, 3. Stock. 5576

Klostermühle.

Heute: Mehlsuppe. 5472

Cigarren

in ganz vorzüglichen Qualitäten empfehle per Stück à 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 10 Pfg. in großer Auswahl. Bei Abnahme von 100 Stück gewähre 50 Pfg. Rabatt.
Für Wiederverkäufer Fabrikpreise.

Mart. Lemp,

Ed. der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Frische Eier

per Stück 5 Pfg., im Hundert billiger, bei

Chr. Diels, Metzgergasse 37.**La Essig- und Salzgurken**

per 100 Stück 1 Mt. 50 Pf. empfiehlt

Mart. Lemp,

5493 Ed. der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Lebende Hummer,

Pariser Kopfsalat empfiehlt

5501

W. Petri, Koch, Michelstraße 20.**Frische Egmonder Schellfische.**

5529

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.**Lebendfrische Egmonder Schellfische**(in Eis verpackt heute Frisch eingetroffen bei 5424
Jacob Kunz, Ed. der Bleich- und Selenenstraße 2.**Frische Egmonder Schellfische**

foeben

P. Freihen,Rheinstraße 41,
eingetrossen. Ed. der Karlstraße.**Frische Egmonder Schellfische**eingetroffen bei **Gustav v. Jan, Michelstraße 22. 5471****1^a Kartoffeln,**

blane Pfälzer, trifft ein Waggon nächsten Montag an der Launsbahn hier ein. Bestellungen und Proben in meinem Laden **Michelsberg 9. F. Alexi. 5582**

Ungesahrt 300 Centner Kartoffeln zu verkaufen bei 5571
A. Brunn, Adelhaidstraße 41.

Sehr schöne gelbe, blane u. Weisskartoffeln, frische, schöne
Rudeln u. frische Eier sehr billig zu haben **Goldgasse 15. 5579**

Glacehandschuhe werden schön schwarz gefärbt, ohne innen
schwarz zu werden, **Langgasse 23, Seib., 2 Tr., Glasabsl. 3188**

Ein Confirmandenrock und ein Kinderfißwagen sind
billig zu verkaufen **Selenenstraße 16. 5478**

Ein kleines Sopha und ein Mahagoni-Nächtisch billig
zu verkaufen **Ellenbogenstraße 6, Seibertau I., 2 Tr. h. 5543**

Langgasse 29 ein Kinderfißwagen zu verkaufen. 5527

Ein 1thüriger Kleiderschrank ist sehr billig zu verkaufen
Friedrichstraße 30. 5539

Grüneweg 4 ist 1 Bade-Einrichtung, 1 Krankenstuhl,
Schränke u. z. verk. Ansehen von 9-10 Uhr Vorm. 4328

Zu verkaufen 4 blecherne Waschtöpfe, ein Thüringer
Kleiderschrank, 1 Eschenschrank **Balkenstraße 8, 1 St. 5574**

Drei etierne Gartenstühle bill. z. verk. **Emserstr. 20. 5497**

Ein sehr schöner Summibaum zu verkaufen **Danien-
straße 2, 2 Stiegen hoch. 5507**

**Neue Fischhalle**

Ed. der Gold- & Metzgergasse.

Frish eingetroffen: Ausgezeichnete Egmonder Schell-
fische, Cablian 1. Qualität, Seezungen (Soles), Steinbutt
(Turbot), Schollen zum Baden und Kochen per Pfd. 40 Pfg.,
die so beliebten Merlans (Whitings) zum Baden, feinsten
Fluß-Bander, ferner ächten Rheinsalm, Elbsalm im
Auschnitt per Pfd. 2 Mt., Bachforellen aus dem Bodensee,
Flußfische, besonders sehr schöne, lebende und frisch abgeschlachtete
Rheinhechte, Karpfen, Barsche, Aale, sowie Nonnenbamer
Bratbückinge per Stück 6 Pfg., Heringe, Sardellen u.
323 **F. C. Hench, Hoflieferant.**

**Schönste frische Austern,
Astrachan- & Elb-Caviar.****A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,****8 Bahnhofstrasse 8.**

5461

Mainzer Fischhalle.Täglich auf dem Markt und
13 Mühlgasse 13.

Ächten Rheinsalm billigt, lebende Rhein-Hechte,
Karpfen, Barsche, Aale, Backfische, frische See-
zungen, Schollen, prima Cablian im Auschnitt, feinsten
Flußzander, frische, große Egmonder Schell-
fische billigt. Ferner frische Holländer Bratbückinge
per Stück 5 Pf., prima Voll-Heringe per Stück
7 Pf., gewässerten Laberdan empfiehlt
5565 **A. Prein.**

Frische Schellfische

treffen heute ein bei

5453

Kirchgasse 44, J. C. Kelper, Kirchgasse 44.

Täglich auf dem Markt und am Markt 12.

Frish vom Jan: Ächten Rheinsalm, Turbot, Soles,
Schollen, Zander, sowie lebende Rheinhechte,
Karpfen, Aale, Breden, Barsche, prima Qualität
Cablian u. Egmonder Schellfische, selbstgewässerten
Laberdan und Stockfisch empfiehlt billigt
5581 **G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.**

1^a Schellfische

frish eingetroffen bei

5499

C. Baeppler, Adelhaidstraße 18.Nichtblühende Frühkartoffeln zu haben **Moritzstr. 5. 5302**

Teppich-Gelegenheitskauf.

Durch Uebernahme eines **Fabriklagers** sind wir im Stande,

Brüssel-Teppiche per Meter **5 Mk.**

Tapestry-Teppiche „ „ **3 „**

anzubieten.

5570

Der Verkauf dauert nur so lange als Vorrath.

Friedrichstrasse 14,
WIESBADEN.

J. & F. Suth,

Friedrichstrasse 14,
WIESBADEN.

(Inhaber: Groschwitz & Reitz.)

Gesellschaft zum Ankauf von Loosen

im
Kaufmännischen Verein zu Wiesbaden.

Unsere

6. ordentliche und letzte General- Versammlung

findet gemäß §. 12 der Statuten

Dienstag den 11. März c. Abends 9 Uhr
in der Restauration Poths (Langgasse) statt.

Der Wichtigkeit der zu verhandelnden Gegen-
stände halber bitten wir um möglichst vollzähliges
Erscheinen. Die Verwaltung. 5496



Jeden Samstag

verkaufe die in meiner Fabrik
ausfortirten Damen-
u. Herren-Handschuhe.

Damen, 2knöpf., coult. und
schwarz, à 1 Mk. 35 Pfg.,

Herren, 1knöpf., coult. und
schwarz, à 1 Mk. 50 Pfg.

R. Reinglass

Glacehandschuh-Fabrik,
18 neue Colonnade 18.

Strümpfe, gestricke und gewebte,

in jeder Qualität und Farbe,

**Herren-Unterjaden und -Unterhosen,
Damen-Unterjaden,**

alles sehr billig.

S. Rothschild,

5310

Strumpfwaren-Fabrik, 14 Langgasse 14.

Einige frische Eier täglich auf Hof Weisberg abzugeben. 5514

Unsere neuen Frühjahrs-

Regenmäntel, Umhänge

sind in grossartiger Auswahl
eingetroffen.

Gebrüder Rosenthal,

230

39 Langgasse 39.

Schwarze Cadmires,

glatt und gemustert,

in allen Qualitäten, nur prima Waare, empfiehlt

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

62

20 Marktstrasse 20.

Setze meinen geehrten Kunden hierdurch an, daß meine
Wohnung sich **Nerostrasse 1** befindet und erlaube mir
gleichzeitig, mich den geehrten Herrschaften als **Kleidermacherin**
ersten Ranges zu empfehlen. Empfiehlt aus den höchsten Preisen
stehen zu Diensten. **Emilie Bachfeld, Nerostrasse 1.** 5468

Eine große, prachtvolle **Tischdecke** (orientalische Stickerei)
preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 3745

Bettfedern für Oberbetten und Kissen per Pfund von Mk. 1.80 an. Schwan- und Eider-Daunen per Pfund von Mk. 4.50 an bis zu den aller- feinsten Sorten.

Sämmtliche Qualitäten sind mit Dampf doppelt gereinigt und absolut staubfrei.

**Federleinen, Daunenköper, Matratzendrille, Ross-
haare, Rouleauxstoffe, Plumeauxstoffe, Betttücher- und
Kissen-Leinen, Piqué- und Waffel-Bettdecken, wollene
Culten und Steppdecken** in durchaus reeller Waare zu mässigen, festen Preisen.

Georg Hofmann,

Ausstattungs-Geschäft, 23 Langgasse 23.

8998

Heute

**Freitag den 7. März, Vormittags 9¹/₂ Uhr anfangend, werden aus
einem Nachlasse im Hause**

Elisabethenstrasse 4,

2 Treppen, die nachverzeichneten Gegenstände, als:
1 Flügel, 1 Plüschsofa und 6 Stühle, 3 Bettstellen
mit Kissenhaarmatrasen und Bettwerk, 1 Schlafsofa,
1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, mehrere Spiegel, Gas-
lüfter und Lampen, 2 grössere und einige kleinere
Teppiche, Gardinen, Herrenleibwäsche, 1 Eschenschrank,
1 Küchenschrank, Tische, 1 Gartentisch, Gartenstühle,
Haus- und Küchengeräthe u. u.,

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung ver-
steigert.

342

Ferd. Müller, Auctionator.

Heute Vormittag 11 Uhr: Versteigerung

eines Stückes Laubenheimer Weisswein
im Güterbahnhof der Hess. Ludwigsbahn.

308

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.

Küfer-Verein.

**Morgen Samstag den 8. März Abends 8 Uhr: General-
Versammlung in der „Neuen Tentonia“.**

Tagesordnung:

- 1) Wahl des Vorstandes.
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder.

5508

Adam Mohr, Schuhmacher,

Schwalbacherstrasse 55,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von
Schuhwaaren jeder Art in geschmackvoller, dauerhafter und
guter Arbeit bei billigem Preise. Reparaturen werden
schnell und gut besorgt.

Spezialität für verkrüppelte, kurze und leidende
Füße. Empfehlungen stehen zu Diensten.

5511

**Tricot. Tricot-Taillen,
Tricot-Paletots,
Tricot-Regenmäntel,
Tricot-Kinder-Kleidchen**

empfehlen in grösster Auswahl
zu Fabrikpreisen

230

Gebr. Rosenthal,

39 Langgasse 39.

**Schwarzen Cachemire,
Crêpe,
Foule etc.**

empfehle in soliden, nadelfertigen Qualitäten.

J. Stamm,

5568 5 grosse Burgstrasse 5.

Neueste Häkelmuster,

5451

Häkel-Linien und Häkelgarne in reichster Auswahl bei

W. Heuzeroth,
grosse Burgstrasse 17.

NB. Eine Partie zurückgelegte **Häkel-Linien** sehr billig.

Atelier für künstliche Zähne. Plombiren der
Zähne etc. Sprechstunden von 9-12 und 2-6 Uhr.

5134

O. Nicolai, grosse Burgstrasse 3.

Eine in sehr gutem Zustande befindliche **Howe-Maschine**,
geeignet für Schuhmacher, Sattler oder Tapezierer, ist sehr
billig zu verkaufen **Röderstrasse 11**, eine Stiege hoch rechts.

Waschen und Bügeln wird gut und billig besorgt Doh-
heimerstraße 15, Sinterhaus. 13849

Rohr- und Strohfähle werden billig geflochten, polirt
und reparirt Mauergasse 8 und H. Schwalbacherstraße 2. 5030

Beste Packstiften z. verk. Wilhelmstr. 10, Buchhandlung. 10636

Königliche Schauspiele.

Freitag, 7. März. 56. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Macbeth.

Tragödie in 5 Aufzügen von Shakespeare. Nach den Uebersetzungen
von B. Tiel und A. Kaufmann bearbeitet von F. Dingelstedt.

Personen:

Duncan, König von Schottland	Herr Bethge.
Malcolm, seine Söhne	Herr Neubte.
Donalbain, seine Söhne	Herr Buge.
Macbeth, seine Feldherren	Herr Köchy.
Banquo, seine Feldherren	Herr Rathmann.
Macduff, seine Feldherren	Herr Bed.
Rosse, Schottische Edelknechte	Herr Dornowag.
Lenox, Schottische Edelknechte	Herr Kaufmann.
Angus, Schottische Edelknechte	Herr Holland.
Alance, Banquo's Sohn	Herr Byski.
Siward, Feldherr der Engländer	Herr Aglitzky.
Siward's Sohn	Herr Geisenhofer.
Ein verwundeter Krieger	Herr Neumann.
Seitou, Hauptmann in Macbeth's Dienst	Herr Brünig.
Ein Arzt	Herr Schneider.
Ein Pförtner	Herr Rudolph.
Erster Mörder	Herr Grobeder.
Zweiter Mörder	Herr Berg.
Diener Macbeth's	Herr Winta.
Lady Macbeth	Herr Wolff.
Kammerfrau der Lady Macbeth	Herr Trarold.
Debate	Herr Hell.
Erste Hege	Herr Wilmann.
Zweite Hege	Herr Rathmann.
Dritte Hege	Herr Saintgoullain.
Ein bewaffnetes Haupt	Herr Spiek.
Ein blutiges Kind	Herr Bethge.
Ein gekröntes Kind	Herr Stengel.

Schottische und englische Krieger. Diener und Dienerinnen. Geister
und Erscheinungen. Edelherren. Edelfrauen. Pagen.

Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der
gewöhnlichen Kassepreise herabgesetzt.

Anfang 6, Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 8. März: Hasemann's Töchter.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 7. März.

XII. CONCERT.

Mitwirkende: Fräulein Bianca Bianchi, A. A. Hofopern- und
Kammerfängerin aus Wien, und das aus circa 60 Musikern ver-
stärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Herrn
Capellmeisters Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Programm.

1. Symphonie pastorale (No. 6, F-dur) . . . Beethoven.
2. Arietta aus „Romeo und Julie“ . . . Gounod.
Fräulein Bianchi.
3. Zwei Stücke aus der Musik zu „Rosamunde“ . . . Frz. Schubert.
a) Hirtenmelodie (Manuscript).
b) Entr'acte in B-dur.
4. Arie der Susanne aus „Die Hochzeit des Figaro“ . . . Mozart.
Fräulein Bianchi.
5. Meeresstille und glückliche Fahrt, Concert-
Overture . . . Mendelssohn.
6. Zwei Lieder mit Pianoforte:
a) Viel Träume . . . Kalliwoda.
b) Die Berge . . . Kalliwoda.
Fräulein Bianchi.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Tagess-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 80 ist täglich von
Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Freitag den 7. März.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von
2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-4 Uhr: Mädchen-Zeichen-
schule; Abends von 6-10 Uhr: Gewerbliche Modellirschule; von 8
bis 10 Uhr: Gewerbliche Abendhule und Fachkursus für Schneider.
Plato z. B. G. 7 1/2 U. Arb. i. I. Aufn. u. Brml. 5341
Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Soloprobe. Nach derselben:
Gemüthliche Unterhaltung.

Männergesangverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Locales und Provinzielles.

* (Kaiserin von Oesterreich.) Nach einer Wiener Privat-
bezeche des „Frankf. Jorn.“ ist die Abreise der Kaiserin nach Wiesbaden
auf den 16. März festgesetzt.

V (Schwurgericht. Sitzung vom 6. März.) Das Richter-
Collegium wird gebildet von den Herren Landgerichts-Director Koppen,
Landgerichtsrath Fischer und Assessor Rahl. Die königl. Staatsanwaltschaft
ist vertreten durch Herrn Assessor Niemann. Die Sache des Angeklagten führt Herr Rechtsanwalt Scholz. Auf der Anklagebank sitzt
der Biergäßer Otto Tektor aus Heidelberg, welcher sich zu verant-
worten hat wegen Meineids. Der Herr Präsident eröffnet zunächst die
Sitzung mit der Mittheilung, daß aller Voransicht nach die Schwurgerichts-
verhandlungen dieser Session mit dieser Woche ihr Ende erreichen werden.
Während der Verhandlungen gelangen 13 Zeugen zur Vernehmung.
Otto Tektor, geboren zu Brückenau (in Bayern), 29 Jahre alt,
Vater dreier unmündigen Kinder, früher Kaufmann dahier, jetzt als Bier-
gäßer in Heidelberg, noch nicht bestraft, wird beschuldigt, am 14. Juli 1882
vor dem königl. Amtsgerichte dahier einen von seinem Gläubiger, dem
früheren Kohlenhändler Franz Braun dahier, ihm zugeschobenen Offen-
barungseid wissentlich falsch geschworen zu haben, Verbrechen gegen §. 153
des Strafgesetzbuchs. Die Sache verhält sich folgendermaßen: Der Ange-
klagte war von dem früheren Kohlenhändler Braun, dessen in der Albrecht-
straße dahier belegenes Kohlengeschäft er angekauft hatte, wegen der Zahlung
von ungefähr 1400 M. verklagt worden. Nachdem die Klage verschiedene
Instanzen passiert hatte, wurde durch Urtheil des Oberlandesgerichts zu
Frankfurt a. M. Tektor zur Zahlung der von Braun eingeklagten Summe
verpflichtet. Da der Angeklagte damals in so schlechten Vermögensverhält-
nissen lebte, daß er nicht im Stande war, Zahlungen zu leisten, so wurde
ihm von Braun die Leistung des Manifestationseides zugesprochen. Auf
den 28. Juni 1882 war Termin angelegt worden; da der Angeklagte indes
aus irgend einem Grunde zu diesem Termine nicht erscheinen konnte, wurde
ein neuer Termin auf den 14. Juli 1882 anberaumt. Der Angeklagte reichte
ein Verzeichniß sämtlicher zur Zeit der Ableistung des Eides in seinem
Besitz befindlichen Gegenstände ein und schwor demnach den Eid dahin, daß
er kein Vermögen vollständig angegeben und wissentlich nichts verschwiegen
habe. Der Eid war hiermit geleistet und Niemand konnte den Angeklagten
sogar überführen, daß er diesen Eid wissentlich oder fahrlässig falsch ge-
schworen. Der Angeklagte hatte in dem Gärtner Richard Hed dahier
einen intimen Freund und in dessen Ehefrau eine noch intimere Freundin
gefunden. Das Freundschaftsverhältnis des Angeklagten mit dem Gärtner
Richard Hed wurde indessen gelöst, nachdem Letzterer über den Angeklagten
verschiedenes Unangenehme gehört, noch mehr aber die traurige Erfahrung
gemacht hatte, daß seine Frau seit längerer Zeit schon in einem uner-
laubten Verhältnisse mit dem Angeklagten lebe. Die Mißhandlungen,
welche der betrogene Ehegatte seiner treulosen Ehehälfte dieserhalb an-
gedeihen ließ, machten den Miß zwischen den Eheleuten S. nur größer
und führten schließlich zur Ehescheidung. S., welcher von seinem früheren
Freunde sich plötzlich so betrogen sah, schwur ihm, „er wolle ihn
ruiniren“. Er theilte dem Braun, dem noch immer unbefriedigten
Gläubiger des T., mit, er könne nachweisen, daß T. den am 14. Juli
1882 geleisteten Manifestationseid wissentlich falsch ausgesprochen
habe. T. wurde auf die Denunciation des Franz Braun verhaftet
und die Klage wegen Meineids angestrengt. Es handelt sich um drei
Arten Sachen, welche zur Zeit des geleisteten Eides im Besitze des T.
gewesen und die er in dem Verzeichnisse nicht angeführt haben soll:
Möbel, Silberzeug und eine silberne Cylinderschale. Was zunächst die
Möbel betrifft, als: zwei Blumenständer, ein Perlelischchen, ein Theil
eines Bettes, welche damals sein Eigenthum gewesen sein sollen, so steht
fest, daß er diese Gegenstände, welche an sich keine besonderen Werth
repräsentirten, sondern ihm nur als Geschenke werthvoll waren, bei seinem
Schwiegervater lange vor Aufstellung des Verzeichnisses deponirt hatte.
Angeklagter, der diese Gegenstände nicht angegeben, entschuldigt dies
damit, daß er es vergessen habe, da die Gegenstände zu unbedeutend
und zur Zeit der Aufnahme ihm außer den Augen gewesen seien.
Bezüglich des Silberzeuges, ein Duzend Gg- und ebenbüchse Theelöffel,
macht der Angeklagte folgende Angaben: Im Weihnachten 1880 habe er
diese Löffel, nachdem es ihm gelungen, dieselben durch Bezahlung der

Forderung eines Gläubigers, für den sie gepfändet waren, der Versteigerung zu entziehen, selber in Brückenau wohnenden Mutter zum Präsident gemacht, mit dem Hintergedanken, diese Böffel, welche man seiner Frau zum Hochzeitsgeschenk gegeben hatte, einer etwa nötigen Veräußerung zu entziehen und sie so doch nicht verlieren zu müssen. Seine Mutter, so hoffte er, würde sie ihm ja, trotzdem er sie ihr geschenkt, doch wieder zurückgeben, falls er sie nötig habe. Und er hatte sie nötig. Am 28. Juni 1882, zufälligerweise war an diesem Tage auch Termin zur Ableistung des Geldes angesetzt worden, kam ein Paket an den Gärtner Richard Heß von der Mutter T.'s, in welchem neben einigen Gewaren, welche die sorgliche Mutter und T.'s Frau, welche damals in Brückenau sich aufhielt, beigelegt hatten, auch die fraglichen Böffel sich befanden. Noch an dem nämlichen Tage ging T. mit S. nach Mainz, wo S. bei dem Goldarbeiter und Taxator des hiesigen Leihhauses Herrn Martin, sie für 80 M. verlegte. S., der selbst in Geldverlegenheit war, befiel einen Teil des Geldes und auch den Pfandschein, der auf seinen Namen ausgestellt war, für sich und gab das übrige Geld dem T. An dem nämlichen Tage soll ihm T. auch eine silberne Uhrendrüse, sowie einen goldenen Ring und Geld zum Geschenk angeboten haben mit dem Bemerkten, er (S.) könne es ihm (T.) ja anderen Tages wieder schenken. Der vorsichtige S., welcher sonst stets allen Wünschen des T. ein williges Ohr lieh, will dies diesmal abgelehnt haben. Darauf soll T. der Frau des S. am nämlichen Abend — als er mit der Familie Heß zu Abend eßte — die obengenannten Wertgegenstände angeboten haben, wovon die Zugin indeß gar nichts weiß. Dies etwa sind die Thatbestände, welche durch die Beweisaufnahme sich ergaben. Den Herren Geschworenen wurden zwei Fragen gestellt: 1) Ist der Angeklagte schuldig, am 14. Juli 1882 den von ihm geleisteten Manifestationsseid wissenschaftlich falsch, oder 2) ist er, im Falle der Verneinung dieser Frage, schuldig, den von ihm am 14. Juli 1882 geleisteten Offenbarungseid fahrlässiger Weise falsch geschworen zu haben? Die Herren Geschworenen verneinten nach kurzer Beratung beide Fragen, es erfolgte Freisprechung und der Freudenthränen weinende Angeklagte wurde sofort auf freien Fuß gesetzt. (Heute wird verhandelt werden gegen den Tagelöhner Johann Fuchs von Griesheim (bei Darmstadt) wegen Verbrechens gegen die Euthanasie. Die Verhandlungen werden aller Voraussicht nach unter Ausschluss der Öffentlichkeit vor sich gehen.)

v (Schöffengericht. Sitzung vom 6. März.) Schöffen: die Herren Metzgermeister Friedrich Malcomius von hier und Landmann Philipp Kilian von Ockelso. — Ein Bäckergehilfe, B. S., aus Breitenau gebürtig, welcher bei einem hiesigen Bäcker in Diensten stand, hatte der Magd seines Dienstherrn liebevolle Gefühle eingelegt und ihr manchmal schon die ungewöhnlichsten Beweise seiner Zuneigung gegeben. Mithin — die Ursache ist nicht näher anzugeben — fing die Eifersucht an, in dem Bäckerherren Wurzel zu schlagen, der er auch seiner Geliebten gegenüber Ausdruck verlieh. Am 1. October v. J. schrieb er derselben einen Brief, worin er ihr den Vorwurf machte, sie habe es auch mit ihrem Herrn. Das Dienstmädchen, dem es wohl nicht gefiel, daß die Beweise der Bäckerliebe plötzlich ausblieben, und in dem Bewußtsein ihrer dem Bäckergehilfen geschworenen unversäulten Treue, schwor deshalb, an dem Zweifler sich zu rächen. Sie zeigte dem Bäckermeister den Brief, den sie von dem Bäckergehilfen erhalten hatte, der, erkannt über die Verleumdung, wohl auch auf Drängen seiner Gattin, gegen den Briefschreiber Strafantrag stellte. Letzterer, welcher seine in dem Briefe aufgestellte Behauptung durch Zeugen nicht zu erweisen vermochte, hat deshalb eine Verleumdung mit 24 M. Geldstrafe ev. 4 Tagen Haft zu büßen. — Wegen Verleumdung waren von der Witwe S. dahier und dem Lumpensammler A. gegenseitige Privatklagen erhoben und Strafanträge gestellt worden. Den Bemühungen des Herrn Vorsitzenden gelang es, zwischen Beiden einen Vergleich zu Stande zu bringen, wonach die beiderseitigen Klagen zurückgezogen und die Kosten von Beiden gemeinschaftlich getragen werden. — Aus irgend einer Ursache gerietten zwei hiesige Dienstmänner, G. F. und G. W., in einen Wortwechsel. Beide kamen in eine Erregung, wobei Einer dem Anderen an Schimpfworten nichts schuldig blieb. Die wiederholten Bemühungen des Herrn Vorsitzenden, zwischen Beiden einen Vergleich zu Stande zu bringen, scheiterten an der Hartnäckigkeit des Klägers. Das nach kurzer Beratung veröffentlichte Urtheil belegte den Privatkläger und Beklagten mit je 5 M. Geldstrafe event. einem Tage Haft, zugleich wurde dem Kläger das Armenrecht entzogen und jedem der Beiden die Tragung der zu gleichen Hälften getheilten Gerichtskosten auferlegt. — Wleher hat der Herr Vorsitzende den Schiedsrichter zu machen zwischen zwei Ehefrauen, der Frau des Steinhauergehilfen Ph. S. und derjenigen des Länders G. B., Beide dahier wohnhaft. Die Frau S., welche sich die Aeußerungen der Frau B., der sie schon längere Zeit Feindschaft geschworen, nicht gefallen lassen will, weil dieselben ihre Frauenehre in gröbster Weise außer Acht setzten, hatte gegen ihre vorlaute Gegnerin Strafantrag gestellt. Durch die Beweisaufnahme stellte sich heraus, daß beide Frauen an gegenseitigen Beleidigungen sich nichts schuldig blieben, und auf die eindringliche Rede des Vorsitzenden, sich zu veröhnen, wurden beide Frauen lo gerührt, daß sie, sofort versöhnt sich die Hände reichend, sich verpflichteten, künftige Gerichtskosten gemeinschaftlich zu tragen. Hiermit schloß die Sitzung. — (Local-Gewerbeverein. — Vortrag.) Versammelten Samstag Abend hielt Herr Lehrer Bäßler im großen Saale der Gewerbeschule einen Vortrag über „den Taunus“, zu welchem sich eine beträchtliche Zuhörerschaft, darunter insbesondere viele Mitglieder der hiesigen Touristen-Vereinigung, versammelt hatte. Mit dem bekannten Gedichte: „Schwing' hoch, o stolzer Taunus, Schwing' hoch den stolzen Out Und grüße mir das Eben, Das dir am Herzen ruht“ u. i. w. seinen Vortrag einleitend, führte Redner

weiter noch ungefähr Folgendes aus: „Unser engeres Vaterland ist schon gar manchmal als das deutsche Paradies besungen worden, und das wohl mit Recht, denn es wird sich schwer ein Fleckchen Erde finden lassen, wo die Natur so viel Herrliches und Schönes vereinigt hat, als gerade hier. Die schöne Sage, daß unser Taunus von einem Berggeist bewohnt wurde, der beschloß, ein herrliches Eden aus dem zu seinen Füßen liegenden Binnenmeer hervorzuzaubern, beruht insofern auf Wirklichkeit, als in der That die Rhein- und Mainebene ein großes Binnenmeer ausfüllte, das durch einen gewaltigen Felsenbruch bei Bingen Abfluß erhielt. Der Taunus gehört zum rheinischen Schiefergebirge, das im nördlichen Frankreich und angrenzenden südlichen Deutschland sanft aufsteigt und im Gebiete der Mosel ziemlich steil abfällt. Der Taunus beginnt beim Bade Nauheim in der Wetterau und zieht sich in südwestlicher Richtung zwischen Lahn, Main und Rhein hin, bis er bei Radesheim im herrlichen Niederwald ausläuft. Im Mittelalter hieß das Gebirge „die Höhe“, jetzt ist der lateinische Name „Taunus“ eingebürgert. Wir theilen den Taunus in den oberen, mittleren und unteren Taunus. Letzterer, vom wilden Flähen bis zur Lahn hinziehend, heißt auch „Einrich“ oder „Gehrich“. Zunächst sprach Redner nur von dem oberen Taunus, da die Betrachtung des ganzen Gebirges des Stoffes zu viel biete. Wie reizend malen sich die Bergspitzen des oberen Taunus in der goldenen Abendsonne! Wie schäßen die mächtigen Kuppen die nach Süden liegenden Gefilde vor den rauhen Nordwinden! Hier bewundern wir die interessantesten Ruinen und Denkmäler des Alterthums; hier strahlt uns die herrliche Hauptstadt des Regierungsbezirks entgegen; hier entstrubeln dem gebirgsvollen Schoße des Gebirges die meisten Heilquellen; hier finden wir das romantische Thal, welches den Namen „Rassauer Schweiz“ führt und deren Haupttuppen sind der große und kleine Felsberg und Altkönig. Ersterer, vielfach von Touristen besucht, zeigt in seinem Gipfel eine etwa 100 Morgen große felsbähnliche Fläche, trägt ein schönes Haus und auf der Nordseite den berühmten Brunnhildensfelsen, auch Brunnhildensbett, Agrippinentempel und Renußstein genannt. Gerade dieser Stein hat zu vielen Sagen Veranlassung gegeben. Der Altkönig ist für die Geschichte ein bedeutamer Berg; auch an ihn knüpfen sich viele Sagen. Die großen Steingewölbe des Berges sind Zeichen vergangener Jahrhunderte, wunderbare Ueberreste der Kraft starker Naturvölker. Am nordwestlichen Fuße des großen Felsberges erblicken wir die Ruinen von Hattstein und Reisenberg, nach Süden zu das Bad Königstein mit seiner von den Franzosen zerstörten Befestigung, das anmuthige Cronthal, das das sich durch seinen Sauerborn Weltruf verschafft hat, und als Krone der Umgegend das Städtchen Cronberg mit seinen grünen Gärten und großartigen Ost- und Kasernenanlagen. Von der naheliegenden Burg Falkenstein sind nur noch wenige Trümmer zu erblicken, während der Ort in stetem Aufblühen begriffen ist. Die schöne Brust des alten Vaters Taunus an der Kurort Soden an die schützende Brust des alten Vaters Taunus an. Zu Anfang dieses Jahrhunderts noch ein primitives Dorf, ist es jetzt eine Perle der Taunusbäder. Im östlichen Taunuszuge ist einer der merkwürdigsten Punkte die Saalburg. Ferner streifen wir Homburg, das berühmte Bad mit seiner erfrischenden, den Taunuswäldern entströmenden Luft und seinen herrlichen Quellen. Auch Friedrichsdorf soll erwähnt werden, eine 1687 von 30 französischen Familien gegründete Ansiedelung, wo noch jetzt in der Kirche französisch gepredigt und in den Schulen in französischer Sprache unterrichtet wird. Nach Westen zu gewahrt das Auge den Mosser und Stausen, letzterer gekrönt von einer Felspartie, „Teufelschloß“ genannt, und einen reizenden Rundblick eröffnend. Beide Gebirgs-kegel sind gleichsam Wächter der vier lieblichen, in ihrer Gesamtheit Eppstein an die Vergänglichkeit alles Irdischen. Dem Goldbach entlang führt der Weg uns nach Lorschbach und Hofheim mit seiner weithin schimmernden Kapelle. Denken wir unsere Schritte weiter nach Westen über den Kellerkopf, Trompeter und Blatte nach der „Hohen Wurzel“, Erhöhungen, von denen aus die Fernsicht bekanntlich eine entzückende ist. Zu Füßen die mächtigen Wälder, winten drüben Angelheim, Mainz und Frankfurt; Burgen am Rhein verkünden uns die Zeit des Mittelalters. Im Westen grüßt die stolze „Germania“ auf dem Niederwald, ein Bild des geeinigten Deutschlands, stolz und mächtig den letzten Höhenzug des mittleren Taunus krönend. Deutlich im lieblichen Kesselthale liegt unsere Heimathstadt Wiesbaden. Redner schloß seinen sehr interessanten, mit vielem Detail aufgenommenen Vortrag, in den er mit Meisterkraft die mannigfachen Sagen und zahlreichen historischen Episoden zu verweben wußte, mit einem Gedichte, das die Entstehung Wiesbadens verherrlicht und mit dessen Schlusssrophe unser leider etwas verpatetes Referat enden mag:

Und trunken sah das Bunder
Des Königs Aug' gesch'nt,
Durch holden Zaubers Balten
Die stolze Stadt erst'nt,
Und sprach: „In meinem Reiche
Der schönste Edelstein,
Sollst ewig Du die Krone
Der Taunusbäder sein.“

* (Gesellschaft „Mercur“.) In der vorgestern stattgehabten Generalversammlung der Gesellschaft „Mercur“ wurden die Herren Emil Neugebauer als Präsident und Wilhelm Groll als Schriftführer wiederum in den Vorstand gewählt; neu gewählt wurden in denselben die Herren Albert Müller als Vicepräsident, Emil Tremus als Kassier und Karl Böhlmann als Beisitzer.

* (Der Wiesbadener Musik- und Gesangsverein) veranstaltet nächsten Sonntag Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“ unter Leitung seines fähigsten Dirigenten Herrn A. Hasselmann ein großes Concert,

zu welchem auch Nichtmitgliedern des Vereins der Zutritt gestattet ist. Da das aufgestellte Programm, welches außer den hierzu besonders ausgewählten Musikstücken und Männerchören noch zwei Doppel-Quartette und zwei gemischte Chöre, welche letztere zum ersten Male zur Aufführung gelangen, verzeichnet, ist der Abend ein vielversprechender.

* (Der Verein der Hausbesitzer) hält nächsten Montag den 10. März Abends 8½ Uhr eine außerordentliche General-Versammlung im „Saalbau Schirmer“ ab, in welcher u. A. auch über den eventuellen Eintritt des Vereins in die Agitation gegen die Gebäudensteuer beraten werden soll. Diese Steuer wird als die drückendste von allen, welche in den letzten Jahren eingeführt wurden, empfunden und es ist begreiflich, wenn sich überall das Bestreben kundgibt, von ihr befreit zu werden. In Nassau und besonders hier in Wiesbaden glaubt man doppelt Ursache zu haben, dies zu wünschen, denn während in den alten Provinzen Preussens die Gebäudensteuer als Staatssteuer besteht und für die Communen höchstens ein kleinerer Prozentsatz zur Erhebung gelangt, heißt es hier den vollen Betrag außer an den Staat auch an die Gemeinde und Kirche entrichten. Belanntllich hatte die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses schon in der vorigen Sitzung die zahlreichen Petitionen von Magistraten, Stadtverordneten, Versammlungen, Corporationen, Vereinen und Privaten gegen die Gebäudensteuer mit dem Antrage an das Plenum abgegeben, diese Petitionen der Staatsregierung zur Berücksichtigung empfehlen zu wollen. Der vorzeitige Schluß des Abgeordnetenhauses verhinderte indeß die definitive Beratung und Beschlußfassung. Dieses Jahr sind abermals noch zahlreichere Gesuche und Beschwerden gegen die Gebäudensteuer bei dem Abgeordnetenhaus eingelaufen und läßt sich wohl mit Recht erwarten, daß auch von hier aus etwas geschieht. Mögen die Mitglieder des „Hausbesitzer-Vereins“ nicht veräumen, die morgtägige General-Versammlung zu besuchen, und durch ihr Erscheinen ihr Interesse bekunden.

* (Der Synagogen-Gesangsverein) arrangirt Samstag den 15. d. März Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ eine humoristische Abendunterhaltung mit Tanz.

* (Die Gesellschaft „Fraternitas“) veranstaltet am Samstag den 15. März zur Feier ihres Stiftungsfestes einen Comers im „Noblen“, zu welchem einige Vereine Einladungen erhalten haben. Das sehr reichhaltige Programm verzeichnet Soloselänge, Duette, Quartette und komische Vorträge. Auch beabsichtigt die Gesellschaft demnächst einen Ausflug mit Damen nach Wiesloch („Hotel Bellevue“) zu unternehmen.

* (Concert.) Den Freunden des Männergesangsvereins „Alte Union“ wird es willkommen sein, zu erfahren, daß derselbe am Sonntag den 16. März Abends 8 Uhr im „Noblen-Saal“ ein großes Concert, bei welchem außer einem mit Chören, Quartetten, Soli und Couplets wohlausgestatteten Programm auch das von früheren Veranstaltungen des Vereins her beliebte Theaterstückchen „Sord und Schuhmacher“ oder „Die lebendigtödtete Eheleute“ zur Aufführung kommen wird.

* (Vertichtigung.) In dem Referate über den Vortrag des Herrn Professor Otto, betr. die Geschichte des „Schönenhofes“ in No. 54 des „Wiesbadener Tagblatt“ (S. 8) ist irrtümlich ein Herr Käseberger als Derjenige genannt, welcher im Jahre 1788 jenes Badhaus kauft; der Käufer hieß Johann Reinhard Käseberger, dessen Name jetzt Käseberger geschrieben wird und noch heutiges Tages in unserer Stadt fortlebt.

* (Prüfung für Einjährig-Freiwillige.) Die diesjährige Frühjahr-Prüfung der Aspiranten des einjährig-freiwilligen Militärdienstes aus dem Bezirk des vormaligen Herzogthums Nassau wird im hiesigen Regierungs-Gebäude, Rheinstraße 15, am 31. März und 1. April c. je Morgens 8 Uhr abgehalten werden.

* (Pferdebahn Wiesbaden-Wiebrich.) Die Pferdeisenbahn-Gesellschaft Wiesbaden-Wiebrich, deren Concession bereits im vorigen Jahre bis 1. April l. J. verlängert worden war, hat auch an den hiesigen Gemeinderath das Gesuch gerichtet, den bezüglichen Vertrag um ein Jahr zu erstrecken. Das Gesuch wurde aber abgelehnt, um freie Hand zu haben, falls sich eine andere Gesellschaft um die Concession zum sofortigen Bau der Straßenbahn Wiesbaden-Wiebrich bis zum Rhein bewerben sollte.

* (Handelsregister.) Aus dem Vorstande der Gesellschaft „Nass. Rettungs-Verein“ ist das Mitgl. Contre-Admiral a. D. Reinhold Berner ausgeschieden und für denselben der Obristleutnant z. D. Trüstedt bisher zum Vorstandsmitgliede gewählt worden.

* (Todesfall.) Gestern verschied hier nach langer, schwerer Leiden der kaiserlich russische Consul a. D. Herr Martin Alnkoffsky im 66. Lebensjahre.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 10) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Beschwörung.) Herr Metzgermeister Johann Gezel hat das Haus Röderstraße 12 für 46,000 Mk. von Fräulein Dilling gekauft.

* (Europamäde), 350 an der Zahl, passirten am Mittwoch Vormittag auf den Dampfern „Adolph“ und „Nederland“ Wiebrich. Man sieht daraus, daß die Auswanderung noch immer anhält.

* (Zungenheime.) Auch in dem Schöße des Johann Peter Seeligen zu Erbenheim ist der Ausbruch der Zungenheime unter dem Rindvieh constatirt worden.

* (Namensänderung.) Dem am 3. Februar 1830 zu Neuenhain geborenen Lehrer Joseph Friedrich Luffen zu Försheim ist die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des von ihm seither geführten Familiennamens „Luffen“ den Familiennamen „Luffen“ zu führen.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Verlagsdruckerei in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Beilage.)

* (Am Lehrer-Seminar zu Utingen) haben bei der vom 27. Februar bis 1. März stattgefundenen Entlassungsprüfung sämtliche 63 Examinanden bestanden. In der darauf vom 3. bis 5. d. M. abgehaltenen Prüfung wurden von 42 Examinanden 30 in das Seminar aufgenommen. Die Prüfung zur Aufnahme in die Präparanden-Anstalt zu Utingen ist auf den 25. d. Mts. festgesetzt worden.

* (Vacant.) Die Lehrerstelle zu Espenried, Amts Müdesheim, mit einem decretirlichen Gehalte von 900 Mk., soll bis zum 1. April l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen sind bis zum 20. März l. J. zu machen.

* (Auszeichnung.) Dem practischen Arzte Dr. Albert Döring zu Ems ist der Character als Sanitätsrath verliehen worden.

* (Grimm-Denkmal.) Der Herr Ober-Präsident hat dem zu Hanau gebildeten Comité für die Errichtung eines Denkmals der Brüder Grimm gestattet, innerhalb der Provinz Hessen-Nassau für das Grimm-Denkmal bei Freunden der Sache eine Sammlung freiwilliger Gaben zu veranstalten.

Kunst und Wissenschaft.

* (Todesfall.) In Breslau ist vor wenigen Tagen Frau Winds-Schöffig, ein früheres beliebtes Mitglied des hiesigen Theaters, nach längerem Leiden gestorben.

* (Vorträge.) Herr Dr. Witte wird in der nächsten und zweit-nächsten Woche eine Reihe von Vorträgen halten über Thematika aus der englischen Literatur und zwar theils über die Werke, theils über die Persönlichkeit der drei berühmtesten englischen Dichter Chaucer, Shakespeare und Milton. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei bemerkt, daß diese Vorträge sämtlich in deutscher Sprache gehalten werden; nur bei den Proben aus Milton's unsterblichem Epos: „Das verlorene Paradies“ wird sich der Vortragende des Englischen bedienen, in der Weise jedoch, daß eine kurze, dem Vortrage vorausgehende Inhaltsangabe der betreffenden Stellen (in deutscher Sprache) auch dem des Englischen weniger mächtigen Zuhörer das Verständnis vermitteln wird. Wenn wir hinzufügen, daß ein Theil des Reingewinnes für einen wohlthätigen Zweck bestimmt ist, glauben wir die Veranstaltung des Herrn Dr. Witte der Beachtung der Kammer und Freunde der englischen Literatur besonders empfehlen zu dürfen.

Aus dem Reiche.

* (Der Reichstag) ist gestern Mittag in Berlin eröffnet worden. Staatssecretär Müller v. Bötticher verlas die Thronrede, nach deren Beendigung der frühere Präsident des Reichstags, Herr v. Besevow, ein dreifaches Hoch auf den Kaiser anbrachte. Die Thronrede bezeichnet als gegebene Aufgaben des Reichstags die Unfallversicherung, die Verlängerung des Sozialistengesetzes, das Gesetz über Actien- und Aktien-Commandit-Gesellschaften, die Novelle zum Hilfskassen-Gesetz, das Reichs-Militär- und Gutsbeamten-Gesetz und die Creditforderung für Marinezwecke. Der Schwerpunkt der Aufgabe bestche darin, den äußeren Frieden zur Herstellung und Befestigung des inneren Friedens und der Eintracht zwischen den verschiedenen Gesellschaftsklassen zu benutzen.

* (Fusion.) Am Mittwoch hat in Berlin eine Vereinigung zwischen der Fortschrittspartei und den SeceSSIONISTEN stattgefunden. Der Name der Neubildung ist „Deutsche freisinnige Partei“.

* (Schiffs-Nachricht.) Dampfer „Westphalia“ von Hamburg am 5. März in New-York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Belohntes Vertrauen.

Herr Lehrer Fischer in Gersfeld, Amts Neustadt in Mecklenburg-Schwerin, welcher seit längerer Zeit an gestörter Verdauung, Appetitlosigkeit, Schmerzen im Unterleib, Magen u. litt, ließ sich die auch in diesem Blatte schon mehrmals angekündigte Broschüre: „Die Regenerationskur nach Dr. med. Liebau“ (erhältlich in der W. Kraus'schen Buchhandlung in Frankfurt a. M., Gölbestraße, d. 50 Pfg.) kommen, befolgte die darin gegebenen Rathschläge und berichtet einige Wochen später, wie folgt:

„Ich fühle mich entschieden besser, der Stuhlgang ist regelmäßig, der Schlaf ein gesunder und der Appetit ein reger. Ihnen meinen besten Dank sagend, zeichne hochachtend Fischer.“ (M.-No. 3170.) 311

Prüfet Alles, das Beste behaltet!

Auf die der heutigen Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ beigelegten Extrabeilage der „Kaffee-Dampf-Brennerei P. Schwing in Barmen“, betr. vorzüglich gebrannte Kaffees genannter Firma, sei hierdurch nochmals speciell aufmerksam gemacht. Alleinverkauf bei den Herren Jacob Baeppler, Wiesbadstraße 18, Franz Blank, Bahnhofstraße, Franz Strasburger, Kirchgasse 12, und H. J. Viehöver, Marktstraße 23.

5583

Verein der Hausbesitzer und Interessenten.

Montag den 10. März Abends 8 1/2 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung

im „Saalbau Schirmer“.

- Tagesordnung:** 1) Ueber event. Eintritt des Vereins in die Agitation gegen die Gebäudesteuer;
2) Mittheilungen über wichtige Gerichts-Entscheidungen in Betreff unserer Miethverträge.
3) Vereins-Angelegenheiten.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um zahlreiches Erscheinen. Der Vorstand. 167

Eine Parthie

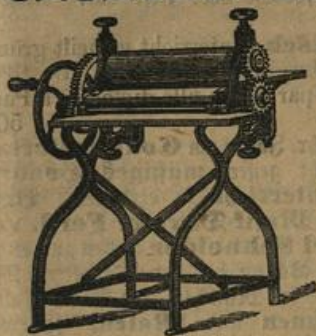
3736

schwarze, seidene Fransen

mit und ohne Perlen zur Hälfte des bisherigen Preises bei

J. Hirsch Söhne,

Band-, Spitzen- & Modewaaren-Geschäft,
Webergasse 3, neben dem „Raffauer Hof“.



Lederle's Mangemaschine,

— solid und elegant. —
Größte Dauerhaftigkeit.
Preis 44 Mk.,

„ 38 „ ohne Gestell.
Niederlage bei 4696

Louis Zintgraff,
Wiesbaden, Rengasse 13.

Lungenkranken,

Schwindsüchtigen etc. wird kostenfrei ein ganz vorzügliches Heilmittel mitgetheilt. Anfragen beantwortet gern

Theodor Rössner,

(Man.-No. 5360.)

Leipzig.

313

Goldfische und Muschelwaaren,



sowie sämtliche Aquariums-Fische sind jeden Mittwoch und Samstag auf dem

Fischmarkt hier zu den billigsten Preisen zu haben.
Frau Katharine Wuth aus Mainz.

2849

Wegen Bauveränderung

meines bisherigen Geschäftslokales befindet sich dasselbe gerade nebenan Eingang durch das Thor.

Hochachtungsvoll

Fr. Pritzer, Spengler.

5281

Ein Sperrstich-Eckplatz, links, ganz oder getheilt, für den Rest des Abonnements oder kürzere Zeit abzugeben Adolphstraße 16, I.

5301



Corsetten,

größte 163

Auswahl,
neueste Façons,
sehr billig.

W. Thomas

11 Webergasse 11.

Mit 15. März

endet der **Ausverkauf** meines Reiseartikel- und Galanteriewaaren-Lagers und werden wegen **vollständiger Geschäfts-Aufgabe** sämtliche Artikel **unter dem Einkaufspreis** abgegeben.

J. Egstein,

Neue Colonnade 2, 3 und 4.

331

Geschäfts-Verlegung.

Mein

Strumpfwaaren- & Tricotagen-Geschäft

befindet sich seit dem 1. März

14 Langgasse 14.

S. Rothschild,

Strumpfwaarenfabrik,

eigene Maschinenstrickerei.

4844

Confection!

Die Anfertigung aller Arten Costümes wird schnell und billig besorgt.

A. & M. Reichard, Castellstraße 9.

4720

Damen- und Kinderkleider

werden von den einfachsten bis zu den feinsten angefertigt
Rheinstraße 38, 1 Treppe hoch.

4993

Briefmarken

zu Sammlungen verkauft, tauscht und gibt
Commissionslager mit 33 1/3 % **G. Zechmeyer,**
Münsterberg.
ca. 200 Sorten, per Mille 50 Bg.

347

Eine Vogelhefte zu verkaufen Mauritiusplatz 6.

1085

gantes Herrschaftshaus, rentabel, zu verkaufen durch
Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 5374
Haus Wellrichstraße 46 mit großen Kellereien und
Schrotgängen ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres
bei Stöppler, Wallmühlstraße 11. 1580
Herrschaftliche Villa zu verkaufen durch

Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 5376
neu erbaute Villa Mainzerstraße 3a ist zu verkaufen
Näheres Mainzerstraße 3. 1483
Villa Blumenstraße 15 zu verkaufen oder 1. Etage mit
Zubehör zu vermieten. 822

das Schhaus Wegergasse 12 ist zu verkaufen. Näheres
Elisabethenstraße 19. 3683
der Dohheimerstraße ist ein schönes, frei gelegenes Besitz-
thum (63 Ruthen), in die verlängerte Rheinstraße fallend,
massives Vorderhaus mit Balkon, Veranda, Seitengebäuden,
großen Kellern, für jedes Geschäft, auch Fabrikbetrieb
passend, billig zu verkaufen durch

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 5049
aus in bestem Bauzustande mit großem Laden, Hof und
Stallung, in lebhafter Verkehrsstraße, gut rentierend, zu
verkaufen durch Fr. Mierke im „Schützenhof“. 5029
große, moderne, dreistöckige Villa am
Curhanse wegzugshalber zu ver-
kaufen oder zu verm. Näh. Exp. 4952

südlichen Stadttheile ist ein neues, dreistöckiges, kleineres
Haus mit Gärten billig zu verkaufen. Näheres Moritz-
straße 15, Parterre, im Hofe rechts. 4066

Ein Haus in Mitte der Stadt, zu einer besseren
Restauration geeignet, und ein sehr
gut gelegener Bauplatz gesucht. Näh. Exped. 4915
eine solid gebaute, mit allem Comfort der Neuzeit
ingerichtete, herrschaftliche Villa mit großer
Veranda und Garten, in bester Lage in Wies-
baden, ist zu verkaufen. Unterhändler verbeten.
Näheres Expedition. 5232

die Landhäuser Gartenstraße 24 und 26, enthaltend
je 10 Zimmer, mit schöner Aussicht auf das Gebirge, sind
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen od. zu vermieten.
Dieselben sind durch einen Fußweg mit den Curjaalanlagen
(Parkstraße) verbunden. Näheres bei Herrn Baumeister
Vogler, Schützenhofstraße 3. 5071

in Bauplatz, belegen an der Gartenstraße, 32 Ruthen
groß, ist zu verkaufen. Straße und Canalanlage, sowie
ein bequemer Fußweg nach den Curjaalanlagen (Parkstraße)
sind vorhanden. Näh. bei Herrn Baumeister W. Vogler,
Schützenhofstraße 3. 5071

eine Backsteinfabrik, 3¼ Morgen haltend, ist preiswürdig
zu verkaufen, auch zu vermieten. Näheres bei Gottfried
Behrens, Langgasse 5. 4104

3 Rth. Acker am Rondel zu verpachten. R. Friedrichstr. 9. 5365
Gute Gelegenheit ist geboten 1 auch 2 Herren mit
100,000 Mark zur Theilnahme an einem sehr lohn-
den, schuldenfreien Fabrikgeschäft im Nassauischen, mit
eigenem bestem Rohmaterial etc. Gute Sicherheit gegeben
und Zinsen garantiert. Näh. durch

J. Imand, Weißstraße 2. 357
18,000 Mark als erste Hypothek auf ein neues
Haus gesucht. Offerten unter K. W. 100 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 5206

Auf 1. Hypothek suche 38,000 Mark.
W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 5329
1000 bis 4000 Mark auf 2. Hypothek oder ein stiller
Theilhaber gesucht. Briefe unter J. B. 309 werden an
die Expedition dieses Blattes erbeten. 3634

10,000 Mark auf 1. Hypothek per 1. April auszuleihen.
Offerten unter M. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5107

10-12,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. Offerten
unter A. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5412

Zur Notiz!

Der Herr, welcher im September
1883 einem Herrn Namens
W. Geigy aus Frankfurt a. M.
ein Document abgibt, wird gebeten, sich längstens binnen
14 Tagen bei G. L. Danne & Co. in Frankfurt a. M.
unter P. Q. 368 zu melden. (Man.-No. 7790.) 318

Abreise halber

zu verkaufen: Eine große, prachtvoll gezogene Fächerpalme u.,
Bettstelle, pol., runder Tisch in Mahagoni u. s. w. Karl-
straße 32 1. St. 5340

Michelsberg 24 ist fortwährend Ban- und
Brennholz, Thüren, Fen-
ster, Treppen nebst einem sich noch in gutem Zustande be-
findlichen Erker von 5 Mtr. Länge, 2,50 Höhe, zu haben. 5282

Zwei Paar Salonstühle sind billig zu verkaufen bei
5360 Schreiner Litzius, Webergasse 53.

Wiethecontratte vorräthig bei der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Gesucht zum 1. April

von einer Malerin 2 hoch gelegene, möblirte Zimmer, eines
nach Norden gelegen. Offerten mit Preisangabe sub M. B. W.
an die Expedition d. Bl. erbeten. 5195

Zum 1. Juli wird eine Wohnung von
4-5 Zimmern und 2 Mansarden, womöglich
mit Garten, in geschützter Lage zu mietzen ge-
sucht. Näheres Expedition. 5306

Zwei Zimmer zum Aufbewahren von Möbel bis Ende März
gesucht. Näh. bei C. Meyer, Wellrichstraße 19. 4979

1-2 Zimmer werden in der Steingasse zu mietzen gesucht.
Näheres Expedition. 4658

Wohnung gesucht.

In guter Lage Wiesbadens wird per August oder
September d. Js.

ein Haus von 8 bis 12 geräumigen
Zimmern
zu mietzen gesucht.

Die Zimmer sollen sich in ihrer Mehrzahl zum Wiederver-
mieten an Kurgäste eignen. Offerten mit Preisangabe und
näheren Bedingungen werden unter Chiffre P. 6152b an
Haasenstein & Vogler in Mannheim erbeten. 331

Eine geräumige Werkstätte wird gesucht von
H. Stemmler, Michelsberg 6. 5152

Angebote:

Adelheidstraße (Südseite) ist eine Wohnung (Parterre),
3 Zimmer, Küche u. s. w. mit Garten auf 1. Juli zu ver-
mieten. Näheres Expedition. 4622

Adelheidstraße 59 ist die 2. Etage auf 1. April zu
vermieten. Einzusehen Nachmittags von 3½-5 Uhr. 4068

Adelheidstrasse 66 sind 2 elegante Wohnungen,
5 Zimmern nebst Zubehör,
sowie eine im 4. Stock mit 3 Zimmer und Küche auf
1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 9-11
und Nachmittags von 3-5 Uhr. 5108

Ede der Adelheid- und Dranienstraße ist im 2. Stock
eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör wegzugshalber
auf 1. April zu vermieten. Einzusehen im Hause selbst
bei Friz Steinmetz. 14868

Adlerstraße 60 ist ein Logis zu vermieten. 15948

Adolphsallee ist eine Bel-Etage von 8 Zimmern, Balkon und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 23, Parterre. 1720

Adolphsallee 3 ist die 2. Etage, enthaltend 5 Zimmer, auf 1. April zu vermieten. Inzusehen von 11 bis 12 und von 3 bis 4 Uhr täglich. Näheres im Hinterhaus. 15914

Adolphsallee 6 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern Küche nebst Zubehör, per 1. April 1884 zu verm. 14241

Adolphsallee 15, Parterre, sind auf 15. April c. drei Zimmer, Veranda, Garten, Küche mit allem Zubehör möblirt zu vermieten. Inzusehen von 11—12 Uhr. 3599

Adolphsallee 35 ist die Parterrewohnung von 4 Zimmern u. Zubehör auf 1. April an eine ruhige Familie zu verm. 15933

Adolphsallee 43 ist ein möblirtes Zimmer im Parterre zu vermieten. 9651

Adolphsallee 49 und 51 sind per 1. April oder auch später mehrere Wohnungen à 5 Zimmer event. 11 Zimmer nebst allem Zubehör zu vermieten. Näheres bei Kreizner & Gaymann, Souisenplatz 6. 16973

Adolphsallee 53 ist die Bel-Etage mit 7 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohnenzug und Zubehör zu vermieten. 1090

Adolphstraße 3 sind per 1. April zwei große, unmöblirte Mansarden einzeln an stille Personen zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 4961

Adolphstraße 12, Parterre, ist ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. 4321

Albrechtstraße 39 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Dachkammern nebst Zubehör und Gartenbenutzung, per 1. April zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 9. 15518

Villa Schöne Aussicht 6 (Geisbergstraße 19) ist eine möblirte Wohnung mit Küche u. und Gartenbenutzung zu vermieten. 2215

Blumenstraße 15, Bel-Etage, 9 Zimmern u. Zubehör z. v. 4017

Bleichstraße 39 Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, eine im Parterre und eine im 3. Stock auf 1. April zu verm. 12

Dambachthal 12, Bel-Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Inzusehen von 10—4 Uhr. Näheres Parterre. 195

Dogheimerstraße 28, Parterre, Gartenhaus, 1 Zimmer mit Cabinet, möblirt oder unmöblirt, per sofort z. verm. 4704

Dogheimerstraße 50 ist die Bel-Etage-Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche und Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 4987

Elisabethenstraße 13 sind schön möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486

Elisabethenstraße 17, Bel-Et., zum 1. April möbl. Zimmer zu vermieten. 4945

Elisabethenstraße 23 ist das abgeschlossene, möblirte Parterre mit oder ohne Küche zum April zu verm. Inzusehen täglich von 11—1 Uhr. 1658

Elisabethenstraße 29 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27, Parterre. 4096

Emserstraße 20 ist die Bel-Etage auf 1. Mai z. verm. 15740

Emserstraße 69, Hochparterre, sind 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör nebst Garten per 1. April zu vermieten. 3569

Emserstraße 75 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. per 1. April zu vermieten. 241

Faulbrunnstraße 6 möbl. Zimmer zu verm. 3244

Feldstraße 15 ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern u. auf 1. April zu vermieten. 2072

Frankenstraße 6 ist die Bel-Etage, 4 geräumige Zimmer, Küche, 2 Mansarden und 2 Keller, auf 1. April z. verm. 711

Villa Prince of Wales, 16 Frankfurterstrasse 16.

Möblirte Wohnungen und einzelne möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 3253

Frankfurterstraße 26 ist ein möbl. Zimmer z. verm. 3928

Friedrichstraße 2

(an der Wilhelmstraße und dem Curpark)

ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 1 großen Salon mit Balkon, 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, compl. Badezimmer, Mansarden, Kellern u., auf 1. April c. zu vermieten. Näh. bei A. W. Kurz, Parterre. Besichtigung: Dienstags, Donnerstags und Samstags von 2—5 Uhr Nachmittags. 222

Friedrichstraße 14b im Vorschuß Vereinsgebäude

ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer nebst den dazugehörigen 4 Mansarden und Trockenboden, Waschküche und Kellerräumen zu vermieten. Näh. im Geschäftslocale des Vorschuß-Vereins. 7279

Friedrichstrasse 23 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 3767

Friedrichstraße 42, II. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 1655

Geisbergstraße 24 sind gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.

Selenenstraße 1, 2. Etage, I., gut möbl. Zimmer z. verm. 4900

Selenenstraße 10, 2. St., möblirtes Zimmer zu verm. 3420

Selenenstraße 18 im Vorderhaus ist eine schöne Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 256

Sellmundstraße 11, 2. Stock, möbl. Zimmer z. verm. 16523

Sellmundstraße 15a ist eine schöne, große Mansarde mit Verschlag an eine stille Person auf gleich od. später z. verm. 4207

Herrngartenstraße 15 im 3. Stock ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 15706

Hochstraße 4 ist ein freundliches Zimmer mit Keller an eine reinliche Person zu vermieten. 4646

Jahnstraße 15, Hochparterre, möbl. Zimmer zu verm. 4951

Juppelstraße 5 (Sonnenbergerstraße) ist eine Villa von 10 Zimmern u. zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Dranienstraße 22. 17241

Karlstraße 17, Neubau, dicht bei der Rheinstraße und Pferdebahn, sind elegante Wohnungen von 3, 4, 5 und 8 Zimmern mit Balkon und geschlossenem Erkerdvorbau per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 15797

Karlstraße 32 ist die Bel-Etage (6 Zimmer nebst Zubehör) auf 1. April zu vermieten. Inzusehen von 11—2 Uhr. 16194

Kirchgasse 2 (bischöfliches Haus) sind die Bel-Etage und der 2. Stock, bestehend aus je 1 großen Salon, 6 Zimmern und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Sämtliche Wohnungen sind ganz neu, elegant und mit allem Comfort (Balkon, Badezimmer, Gas, electrischen Schellen) eingerichtet. Näheres Moritzstraße 15 im Hofe rechts. 15867

Kirchgasse 8 ist der 3. Stock nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 5030

Kirchgasse 24 ist eine freundliche Wohnung zu vermieten. 12854

Langgasse 3, 1. Tr. h., ein möblirtes Zimmer zu verm. 8919

Langgasse 3 ist eine Wohnung mit vier Zimmern, Küche u. auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 4326

Langgasse 19, 1. Stock, 2 schön möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 4909

Langgasse 26 ist eine Wohnung zu vermieten. Näheres im Laden. 4920

Langgasse 48 ist ein Logis, event. mit Werkstätte, zu vermieten. Näheres daselbst. 770

Villa Albion, Leberberg 5, ist die möblierte Parterre-Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 2136

Louisenplatz 2, Bel-Etage, 4 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, zu vermieten. Einzusehen von 10—1 Uhr. 15681

Louisenstraße 15 möblierte Zimmer oder ganze Wohnung zu vermieten. 3969

Moritzstraße 22 ist eine große Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 5103

Moritzstraße 32 ist die Bel-Etage von 6—7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Einzusehen von 10—1 Uhr. 490

Mühlgasse 13 sind die von Herrn Fischhändler Frein innehabenden Räumlichkeiten vom 1. Juli an anderweitig zu vermieten. Jean Haub. 4673

Nerostraße 27 ist ein Logis auf 1. April zu verm. 4976

Neugasse 8 ist eine abgeschlossene Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 5066

Neugasse 16, 2 Stiegen, ist eine abgeschlossene Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch links. 5053

Nicolasstraße 2, Bel-Etage, 6—7 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 16363

Nicolasstraße 7 möblierte Bel-Etage mit Gartenbenutzung zum 15. März zu vermieten. 2981

Nicolasstraße 25 sind elegante Wohnungen von 6 bis 7 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermieten. 3466

Müllerstraße 8, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 4669

Oranienstrasse 3 ist auf 1. Juli der 3. Stock zu vermieten. 16982

Oranienstraße 22 sind 4 Zimmer u. mit Balkon auf den 1. April zu vermieten. 17020

Parkstrasse 7, gleich am Curhause, ist noch ein sehr eleganter, großer Salon mit Balkon und schönem Schlafzimer sofort mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 2873

Parfstraße 8 ist die elegante Bel-Etage mit 2 Balkons, bestehend aus 1 Salon und 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, an eine stille Familie zu vermieten. 3556

Parfstraße 15 sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3543

Philippbergstraße (Neubau), Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche nebst Zubehör, zu verm. 4640

Philippbergstraße ist eine herrlich gelegene Bel-Etage-Wohnung von drei Zimmern, Küche, Speisekammer, einer auch zwei Mansarden, Garten und Zubehör, Abreise halber preiswürdig auf den 1. April zu vermieten. Näheres Platterstraße 1b, Parterre. 4475

Platterstraße 13a 2 schöne Zimmer, Küche u. Keller z. v. 16191

Edel der Platter- und Ludwigstraße 1 im 3. Stock ist ein Logis zu vermieten. 3674

Rheinstraße 5 Bel-Etage von 3 Salons, 2—3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 3367

Rheinstraße 38 ist die zweite Etage, vier Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachmittags. 4729

Rheinstraße 38, 1 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 4992

Rheinstraße 56, Gartenseite, ist die 2. Etage, bestehend in 6 bis 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4660

Näheres Parterre und Parfstraße 1.

Edel der Röderallee und Nerostraße 46 sind zwei neu und elegant hergerichtete Wohnungen in der Bel-Etage, jede bestehend aus 3 resp. 4 Zimmern (ein Ed.-Balkon), Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu verm. Näh. Ellenbogengasse 16, Comptoir. 2680

Röderallee 12 eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern und Zubehör an eine Familie ohne Kinder zu verm. 1922

Röderstraße 23, 1 Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April z. verm. 16247

Edel der Röder- und Feldstraße 1 ist der 2. Stock von 7 Zimmern, 2 Küchen, 2 Mansarden ganz oder geteilt mit Gartenbenutzung an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 1577

Schiersteinerweg 11 ist eine Parterre-Wohnung im Vorderhause, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör mit kleinem Gärtchen, sowie eine Wohnung im Hinterhause mit 2 Zimmern und Küche, sowie Pferdebestall und Remise (für Kutscher) auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Ferd. Müller, 6 Friedrichstraße 6. 5112

Schillerplatz 3 sind 2 gut möblierte Zimmer zu verm. 1181

Schillerplatz 3 im Hinterhause sind zwei Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. bei A. Schirg, Schillerplatz 2. 5413

Schillerplatz 4 sind 2 große, helle Zimmer, geeignet für ein Bureau, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 23. 4968

Schützenhofstraße 5 (Landhaus), St.-Wohn., 5 Zimmer, 1 Cabinet, 2 Balkons, Küche und Zubehör, auf 1. April z. v. 16702

Schützenhofstraße 16 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Etage daselbst Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr. 732

Schwalbacherstraße 6 sind auf 1. März zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 3104

Schwalbacherstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Väterladen. 422

Schwalbacherstraße 30, Meeseite, auf 1. April Parterrestock, enthaltend 1 Salon mit Veranda, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, nebst Gartengenuß vor und hinter dem Hause zu vermieten. 12012

Schwalbacherstraße 41, 1 St., sind zwei freundliche, gut möblierte Zimmer zu vermieten. 4694

Schwalbacherstraße 43, Seitenbau, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 4576

Schwalbacherstraße 79 ist ein schönes, möbliertes Parterre-Zimmer auf gleich oder später zu verm. Näh. im Laden. 3686

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31,
ist die möblierte 2. Etage, 2 Balkons, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4497

Sonnenbergerstraße 61 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 845

Steingasse 12, 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 4697

Stiftstraße 1, 1 Stiege, eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 4815

Stiftstraße 21 im 1. Stock sind zwei möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 1123

Edel der Stiftstraße und Röderallee ist eine sehr schöne Parterre-Wohnung, enthaltend sechs Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres bei Louis Franke, Langgasse 24. 5207

Tannusstraße 23, 3 Treppen hoch, ist ein Logis von vier Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres beim Eigentümer. 4663

Tannusstraße 57 ist auf 1. April eine Wohnung in der Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 13500

Näheres Parterre.

Taunusstrasse 9, II. Familien-Pension, Family-Pension. Hausmann. 2587
 Balkmühlstrasse 6 sind Wohnungen so gleich und desal. 4b auf 1. April zu vermieten. Näh. im Gartenhaus. 4984
 Balkmühlstrasse 9 oder 11 ist eine Wohnung von 4 oder 6 Zimmern, Balkon, Garten, auch Stallung zu verm. 3699

Villa Balkmühlstrasse 17 5027

sind 2 Etagen, hochelegant, zusammen oder einzeln zu vermieten, zusammen enthaltend: 2 sehr große Salons, 8 Zimmer und Zubehör, Badzimmer, Thurm und Balkon; schöner, großer Park. Walramstrasse 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 16704
 Walramstrasse 19 ist die Balkonwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, sowie eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 16220

Walramstrasse 25 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 5013

Webergasse 39, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 5391
 Weillstrasse 6 im Seitenbau eine Wohnung mit 2 Zimmern und Zubehör an kinderlose Leute auf 1. April zu verm. 2993

Weillstrasse 6, Barterre rechts, zwei schön möbl. Zimmer zu vermieten. Separater Eingang. 5178

Weillstrasse 31 ist per 1. April oder später eine freundl. Mansardwohnung nebst Küche zu verm. Näh. Part. 4982

Weillstrasse 33, Bel-Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 9799

Weillstrasse 38, 1 Stiege hoch, eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sofort oder auf 1. April zu verm. 916

Wilhelmstrasse 4 ist die Bel-Etage vom 1. April an zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer Rechnungsfammerrath Pfeiffer, Louisenstrasse 17. 16239

Wörthstrasse 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. Näh. im Hinterhaus. 16126

Zu vermieten

das neue Landhaus Blumenstrasse 8, ganz oder getheilt, 15 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Näheres Frankfurterstrasse 16. 5711

Eine Wohnung, enthaltend 8 Zimmer und Zubehör, ist auf gleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1625

Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 10129

Ein Landhaus von 8 Zimmern und Zubehör ist auf den 1. April zu vermieten. Näh. Bahnhofstrasse 16. 15934

Seizbare Mansarde zu vermieten Adelsstrasse 55. 692

Möbl. Wohnung, auch getheilt, z. vm. Rheinstrasse 5. 1058

Zwei fein möblierte Barterre-Zimmer, event. auch mit Küche, zu vermieten. Näh. Röderstrasse 29 im Laden. 1432

Schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. Näheres Expedition. 1740

Möbl. Barterrezimmer zu vermieten Albrechtstrasse 35. 2017

„Villa Maria“ auf der Adolphshöhe ist mit Garten, Stallung, Kutschwohnung u. dgl. ganz oder theilweise (auch per Halbjahr) zu verm. und alsbald zu beziehen. N. das. 2388

Wohnung (abgeschlossen) von zwei schönen Zimmern, Küche, Mansarde, gr. Keller zum 1. April zu verm. N. Exp. 3545

Kleine Villa zum Alleinbewohnen auf 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. Anzusehen täglich von 2 Uhr Nachmittags ab. Nähere Auskunft im Landhaus Geisbergstrasse 15. 15252

Eine in der Adolphskalle belegene schöne Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, ist von April ab möbliert oder auch unmöbliert zu verm. Näh. bei Gebr. Kirschhöfer im „Adler“. 3915

Ein freundliches Dachlogis von 2 Zimmern und Küche an eine einzelne Dame oder Familie ohne Kinder auf 1. April zu vermieten. Näh. Dambachthal 2, 2. Stock links. 4208

Unmöbliert 4 Zimmer und Küche zu verm. Rheinstr. 19. 3577

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Weillstrasse 8, 2. Etage. 3905

Ein schön möbliertes Barterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Bleichstrasse 7. 4344

Ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Exped. 4233

Am Kochbrunnengarten, Saalgasse 36, gegenüber der Trinthalle und dem Musikzelt, ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller u., per 1. April zu vermieten. Näheres Kochbrunnengarten 3. 18096

Im Nerothal sind zwei möblierte Zimmer mit Balkon (Bel-Etage) an einen ruhigen Herrn zu verm. Näh. Exp. 4624

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör in bester Lage auf 1. April zu vermieten. Näheres Bahnhofstrasse 5, 1 Stiege hoch. 16336

Comfortable home for English Ladies at a german Ladys house. Apply to the Office of this paper. 5172

Möbl. Zimmer nach der Strasse ist mit oder ohne Pension zu vermieten Webergasse 41, 1 St. l. 3697

Eine möblierte Wohnung (Sonnenseite), 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. Exped. 5171

Möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstrasse 1, 2 Tr. 4453

Möbliertes Zimmer mit Kost für Anfang April zu vermieten in der Villa Frankfurterstrasse 12. 5183

Im Urban'schen Gartenhaus, links der Emserstrasse, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf den 1. April zu vermieten. 16144

Wegen Abreise ist eine kleine, möblierte Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 4954

Ein geräumiger Laden (2 Erler) mit Comptoir ist Kirchgasse 2 (Wilhelmi'sches Haus) auf bald oder per 1. April mit oder ohne Wohnung im Hause zu vermieten. Näheres Moritzstrasse 15 im Hofe rechts. 15868

Laden, ein großer, mit zwei daranstoßenden, hellen Zimmern auf 1. April zu vermieten große Burgstrasse 8. Näh. 2 Treppen hoch. 15932

Laden mit Wohnung zu verm. N. Spiegelgasse 5, 1 St. 4107

Ein großer Laden mit großen Schaufenstern per 1. April preiswürdig zu vermieten. Näheres Bahnhofstrasse 8. 16695

Glöden mit Comptoir und Wohnung auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 45. Näheres bei Chr. Bücher, Metzger. 4

Laden mit daranstoßendem Zimmer auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 10. 16790

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Marktstrasse 13. 16017

Kirchgasse 13 ist ein Laden, der neu gemacht wird, mit Wohnung auf 1. April oder später zu vermieten. 787

Ein großer Laden mit Zimmer und ein kleiner Laden sind sofort oder zum 1. April zu vermieten Langgasse 31. 2113

Grosser Laden

zu vermieten Friedrichstrasse 2 an der Wilhelmstrasse. 2194

Ein schöner Glöden billig zu vermieten. Näheres Mühlgasse 2, 1 Tr. hoch. 3647

Kirchgasse 20

großer Laden vom 1. April ab zu vermieten. 3564

Laden mit daranstoßender Wohnung, ganz oder getheilt, auf 1. October zu vermieten. Näheres Kirchgasse 35. 4014

Ein großer, eleganter Glöden

zu vermieten im „Englischen Hof“. 575

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres bei Fr. Mallomesius. 5068

Schwalbacherstrasse 35 ist ein vollständig eingerichtetes Comptoir mit separatem Eingang, wenn nöthig auch zwei anstoßende Zimmer, zu vermieten; dasselbe eignet sich vermöge seiner Lage auch zu einem Baubureau. 10998

Marstraße 7 ist das Anwesen, bestehend aus Lager-
räumen mit Wohnung, zu vermieten,
event. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres
Schwalbacherstraße 35. 14006
Aderstraße 15 eine auch zwei **Remisen** zu vermieten. 4958
Ein guter Weinkeller für ca. 25 Stückfaß zu vermieten
Lannusstraße 36. 16099
Kapellenstraße 37 ist ein großer **Stall** mit Zubehör und
kleiner Wohnung auf 1. April zu vermieten. 4510
Schwalbacherstraße 23 ist ein Heuboden auf 1. April z. v. 3152
Stiftstraße 21 kann ein anständiger, junger Mann (Schüler,
Lehrling u.) Kost und Logis erhalten. 1124
Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 4813
Mehrere Wohnmaen billig zu verm. auf der Klostermühle. 4438

Angenehme Pension

finden 2-3 Kinder mit oder ohne Gouvernante in einer
Villa mit großem Garten. Näheres Expedition. 14603

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Familien-Pension

(früher in Villa Carola, Wilhelmplatz 4) sind noch
einige comfortable eingerichtete Zimmer zu verm. 14039

Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante
Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 2918

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. März.

Geboren: Am 29. Febr., e. unehel. S., N. Ludwig. — Am 1. März,
dem Musikalienhändler Johann Baptist Wagner e. S., N. Heinrich
Wilhelm. — Am 28. Febr., dem Herrnschneidergehilfen Karl Thiel e. S.,
N. Heinrich Ludwig. — Am 1. März, dem Königl. Major a. D. Paul
Wesphal e. L., N. Emilie Auguste Paula. — Am 4. März, dem Fahren-
arbeiter Friedrich Reichmann e. L., N. Martha Marie. — Am 3. März,
dem Kaufmann Franz Wilmer e. S., N. Paul Julius Wilhelm.

Aufgeboren: Der Kaufmann Hermann Friedrich Wilhelm Förster
von Jarmen, Reg.-Bez. Stettin, wohnh. dahier, und Luise Mathilde Marie
Jollinger von hier, wohnh. dahier.

Berehelicht: Am 4. März, der Tagelöhner Christian Ratscha von
Eisenbach, Königl. Bayer. Bezirksamts Kaiserslautern, wohnh. dahier,
und die Wittwe des Tagelöhners Johann Peter Fuhr, Elisabeth Mar-
garethe, geb. Haas von Ramschied, A. L. Schwalbach, bisher dahier wohnh.
— Am 4. März, der Scribent Andreas Christian Moritz Götze von Bels-
dorf, A. Jbstein, wohnh. dahier, und Cäcilie Halter von Unterarmers-
bach, Großh. Bad. Amtsgerichts Offenbach, bisher dahier wohnh. — Am
4. März, der verw. Fuhrmann Jacob Heinrich Ramepott von hier, wohnh.
dahier, und Barbara Buchholz von Nievern, A. Draubach, bisher dahier
wohnh. — Am 4. März, der Färbergehilfe Karl Deul von Igstadt, A.
Hochheim, wohnh. zu Igstadt, und Wilhelmine Pauline Hermine Müller
von Egleben im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, bisher dahier
wohnh. — Am 4. März, der Dachdeckergehilfe Karl Jacob Georg Rülp
von hier, wohnh. dahier, und die Wittve des Wehgers Heinrich Ferdinand
Wender, Margarethe, geb. Zintel von Niederhatten, A. Hachenburg, bisher
dahier wohnh.

Gestorben: Am 5. März, Karl, S. des Tapeziers Karl Staab,
alt 13 J. 6 M. 7 Z. Königl. Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag
3 Uhr, Sabbath Abend 6 Uhr 35 Min., Purim Vorabend 5 1/2 Uhr,
Purim Morgen 7 Uhr, Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Nach-
mittag 5 1/2 Uhr.

Misraelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 19.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr,
Sabbath Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath
Abends 6 Uhr 45 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage
Nachmittags 5 Uhr, Purim Vorabends 6 Uhr 40 Min., Purim
Morgens 6 Uhr, Purim Nachmittags 5 Uhr.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. März 1884.)

Adler:

Groock, Kfm., Berlin.
Jaeger, m. Fr., Düsseldorf.
Goslar, Leer.
Görlich, Fabrikbes., Pirmasens.
Abich, Kfm., Kassel.
Müller, Kfm., Weinheim.
Schultze, Kfm., Berlin.
Böcker, Kfm., Petersburg.
Ehrenberg, Redacteur m. Fr., Strassburg.

Ipscher, Kfm., Berlin.

Zwei Bücke:

Hochradel, Berlin.

Cölnischer Hof:

Nachtigall, Fr., Hanau.

Einhorn:

Keller, Kfm., Ludwigshafen.
Pott, Kfm., Schwerte.
v. d. Lenden, Kfm., Frankfurt.
Joest, Kfm., Frankfurt.
Koch, Kfm., Carlshofen.
Orlob, Kfm., Leinefelde.
Beiker, Fr., Frankfurt.
Adler, Kfm., Flacht.
Guth, Kfm., Hamburg.

Nassauer Hof:

Strauss, m. Tochter, Frankfurt.
Prinz, m. Fr., Berlin.

Grüner Wald:

Kalbfuss, Kfm., Selb.
Staehly, Gutsbes., Offenthal.
Staehly, Fr., Offenthal.
Baumbach, Kfm., Berlin.
Posner, Kfm., Dresden.
Schönemann, Kfm., Berlin.
Schultze, Kfm., Berlin.
Steele, Kfm., Berlin.

Nonnenhof:

Corty, Kfm., Berlin.
Peltz, Kfm., Gladbach.

Rhein-Hotel:

d'Estrange-Ewen, Darmstadt.
Riebeck, Rittergb. m. Bd., Halle.

Rose:

Philipps, Oberst m. Fr., England.

Schützenhof:

Neugahs, Kfm., Kaiserslautern.
Schwartz, Kfm., Holland.

Weisser Schwan:

Weber, Domänenpächter, Kreuzburg.

Tannus-Hotel:

Simon, Hotelbes., Heidelberg.
Bömg, Kfm. m. Fr., Berlin.
Goldmann, Kfm., Mannheim.
König, Kfm., Berlin.
Demmler, Kfm., Berlin.

Hotel Weiss:

Frey, Assessor, Attendorn.
Bosche, Kfm., Aglasterhausen.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Freitag: „Macbeth“.
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Freitag Abends
7 1/2 Uhr: XII. Concert der städtischen Cur-Direction.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 9-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mitt-
wochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von
11-1 und von 2-4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme
des Samstags und Sonntags, zum Anleihen und zur Rückgabe
von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen
Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 und
Nachmittags 5 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1884. 5. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	754.6	754.5	754.7	754.6
Thermometer (Celsius) .	+3.4	+3.4	+6.4	+6.1
Dampfspannung (Millimeter) .	4.9	5.8	6.1	5.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	83	70	86	79
Windrichtung u. Windstärke	N.O. Stille.	S. 1. schwach.	N. 1. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	thw. heiter.	thw. heiter.	bedekt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb. .	—	—	4.6	—

Abends Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 6. März. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten
sich per 100 Kilogramm: Hafer 12 M. 60 Pf. bis 16 M., Roggen
6 M. 40 Pf. bis 7 M., Gerst 7 M. 20 Pf. bis 9 M. 40 Pf.

Bimburg, 5. März. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich:
Rother Weizen 16 M. 90 Pf., Korn 12 M. 10 Pf., Gerste 9 M.
60 Pf., Hafer 7 M. 30 Pf.

Fahrten-Pläne. Raffaelsche Eisenbahn. Tannusbahn.

Abfahrt von Biesbaden:	Ankunft in Biesbaden:
6 ³⁰ 7 ⁴⁰ 9 ⁵ 10 ³⁵ 11 ⁴⁰ 12 ⁴⁵ *	7 ⁴² 9 ¹ 10 ⁴⁴ 11 ²¹ 12 ³² 1 ¹⁵ +
2 ¹⁸ 2 ³⁰ 3 ³⁰ 4 ⁴⁵ 5 ⁴⁰ 6 ³⁵ +	1 ⁴⁹ 2 ⁵⁷ 3 ³⁰ 4 ¹¹ 5 ³¹ 6 ³⁰ *
7 ⁴¹ 9 ⁵ 10 ⁵ *	7 ¹⁸ 8 ⁴⁰ 10 ⁶ +

* Nur bis Mainz. + Verbindung nach
Soden.

* Nur von Mainz. + Verbindung von
Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Biesbaden:	Ankunft in Biesbaden:
5 ¹⁴ 10 ³² 10 ⁵⁶ 2 ³⁶ 3 ⁴⁷ 5 ¹⁷	7 ⁵⁴ 9 ²⁰ 10 ⁵¹ 11 ⁵⁴ 2 ²⁷ 5 ⁵⁴
6 ⁵⁰ 8 ²⁸ *	7 ⁵⁵ 9 ²⁰ 10 ³⁰

* Nur bis Albstheim.

* Nur von Albstheim.

Deffische Ludwigsbahn.

Nichtung Biesbaden-Niedernhausen.	Nichtung Niedernhausen-Bimbura.
Abfahrt von Biesbaden:	Ankunft in Biesbaden:
5 ⁴⁵ 7 ⁵⁰ 11 ³⁵ 6 ⁴⁰	7 ¹⁹ 9 ⁴⁹ 12 ³⁴ 4 ³⁹ 8 ⁴⁴

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8 ³⁰ 11 ⁵⁸ 3 ⁵¹ 7 ³³	9 ⁷ 11 ⁵⁵ 3 ⁴⁷ 8

Nichtung Frankfurt-Höchst-Bimbura.	Nichtung Höchst-Bimbura.
Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):	Ankunft in Höchst:
7 ²⁸ 10 ⁴³ 12 ¹⁸ 2 ³⁵ 4 ⁴³ 6 ¹⁸	7 ²⁸ 9 ⁵³ 12 ⁴² 4 ³³ 8 ⁴⁷
7 ³⁰ 10 ³⁰ **	

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrt):
7 ⁴⁵ 11 ⁴ 2 ⁵⁷ 6 ⁴⁰ 10 ⁵⁰ **	6 ⁴⁰ 7 ⁴⁵ 10 ¹⁵ 1 ⁴ 2 ⁹ 4 ⁵⁵

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen.

Nichtung Bimbura-Höchst-Frankfurt.	Nichtung Höchst-Frankfurt.
Abfahrt von Bimbura:	Ankunft in Bimbura:
7 ⁵⁵ 10 ⁴³ 2 ³⁵ 6 ⁵⁹	9 ⁴³ 1 ² 4 ⁵⁵ 8 ³⁰

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7^{1/4} und 10^{1/4} Uhr bis Röln; Nachmittags 3^{1/4} Uhr bis Bingen und 1 Uhr bis Mannheim. — Billete und nähere Auskunft bei dem Agenten **W. Bickel**, Bannstraße 20, Biesbaden. 4750

Frankfurter Course vom 5. März 1884.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld 168 Nm. — Pf.	Amsterdam 169.25—30 bz.
Dufaten . . . 9 . 58	London 20.505—510 bz.
20 Frcs.-Stücke . . 16 . 24	Paris 81.20—25—20 bz.
Sovereigns . . . 20 . 45	Wien 168.25 bz.
Imperialen . . . 16 . 76	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold . 4 . 21	Reichsbank-Disconto 4%.

Ueber Gäste.*

Die echte Gastfreundschaft, deren Physiognomie wir jüngst beleuchteten, wird zwar für Jedermann, der Einlaß begehrend bei ihr anpocht, ein freundliches Wort haben, aber sie kann nicht verhindern, daß ihr „Willkommen!“ mehr oder minder warm lautet, je nach der Eigenart des Gastes. . . . Wir haben ja allezeit unsere Lieblinge, denen wir besonders gern Heimathsrechte an unserem Herde einräumen, besonders gern all' das Gute zu Theil werden lassen, was ein gastliches Haus geben kann — und wissen ganz genau, wie Diejenigen beschaffen sind, denen sich unsere Thür gleichsam von selbst öffnet; trotzdem würde es uns schwer fallen, auf die Frage: „Was muß ich thun, um gleichermäßen beliebt und allzeit willkommen zu sein wie Jene?“ eine für beide Theile befriedigende Antwort zu finden. Es gibt ja auch keinen Katechismus für „Gäste“, keine Pflichten-Tabelle, die sich auswendig lernen ließe gleich den Touren der Quadrille oder Française. . . . Das Lehrbüchlein, aus welchem jene Bevorzugten ihre Weisheit schöpfen, ist leider nicht käuflich; es ruht im eigenen Geiste und Herzen; Gefühl und Takt dictiren die Gebote, aus denen es besteht.

* Nachdruck verboten.

Schon ein Kind kann unter Umständen zu den angenehmen Gästen gehören; Erziehung und Beispiel arbeiten wirksam vor und geben dem jungen Geiste frühe die Fähigkeit, instinctiv das Rechte zu treffen in Situationen, denen der Verstand noch nicht gewachsen ist.

Wir können nicht genug darauf achten, wie Kinder sich im fremden Hause benehmen; selbstverständlich wird dasjenige, welches sich dabei gefittet beträgt, auch außerhalb weniger anstoßen, weniger unsicher sein, als jenes andere, dem man innerhalb der eigenen vier Wände freien Willen läßt, dann plötzlich verlangend, es solle im fremden Hause Alles das wissen und thun, was ihm dem innersten Wesen nach fremd geblieben. Die äußere und innere Wohlerzogenheit muß dem Kinde passen wie sein Alltagskleid, worin es sich weder beengt fühlt, noch besonders geschmückt vorkommt — dann können seine Erzieher es getrost auch einmal aus den Augen verlieren, ohne daß es ihnen Schande machen wird. „Zuerst rein mechanische Dressur — später ein Cursus mit Erläuterungen.“ In dieser drastischen Weise erklärte eine Mutter, deren Kinder sich durch ein besonders artiges Benehmen auszeichneten, ihr Erziehungssystem. Die Töchter dieser an Herz und Gemüth hochgebildeten Frau waren daran gewöhnt, jeden moralischen Stein des Anstoßes, den eigenes oder fremdes Verschulden ihnen in den Weg geworfen, jede unklare oder doch schwierige Situation mit der Mutter durchzusprechen, bis sie zur Klarheit über den fraglichen Punkt gelangt, und nannten alles in dieses Gebiet Gehörende das Capitel „Warum?“. Wenn die Kinder erst weit genug herangereiften, um bei jeder ernsthaften Gemüths- oder Verstandesfrage nach dem „Warum?“ zu verlangen und das „Darin“ zu suchen und zu finden, dann begannen sie, auf eigenen Füßen zu stehen, und ihr „Lehrbüchlein“ erhält seine ersten kleinen Einzeichnungen.

Es gibt Menschen, welche, sobald sie bei uns eingetreten sind und Hut und Mantel abgelegt haben, eine Atmosphäre der Gemüthlichkeit und des Behagens um sich zu verbreiten verstehen, deren Einfluß jeder Einzelne in ihrer Umgebung wohlthuend empfindet. Diese Gäste sind wahrhaft angenehm, sie wissen sich allen Situationen in unserer kleinen Hauswelt anpassen, deshalb empfinden wir keinerlei Ökne vor ihnen, und scheuen uns nicht, in ihrer Gegenwart unsere täglichen Arbeiten aufzunehmen; sie sind feinfühlig genug, sich gleichfalls zu beschäftigen, wenn wir beschäftigt sind, und Theilnahme und Interesse für die Details des Familienlebens zu zeigen, welches sich vor ihren Augen abspielt. Sowohl Wirth als Gast haben im wechselseitigen Geben und Nehmen wiederholt Gelegenheit, ihr Wohlwollen, ihren Takt in feinen, kaum merklichen Zügen an den Tag zu legen, nicht selten auch formt sich der Eine nach dem Anderen; wie der Ruf, so das Echo.

Ein Gast, wie er sein soll, wird immer bestrebt sein, sich allen Mitgliefern der Familie durch freundliches, verständnisvolles Entgegenkommen angenehm zu machen; er wird mit feinem Takte Gesprächsgegenstände vermeiden, welche auch nur Einem im Kreise trübe oder unbehagliche Empfindungen erwecken — und wo er eine Wolke aufsteigen sieht, einen Schatten gewahrt, da wird er dieselben schonungslos ignorieren oder, wenn er sie ihrer Natur nach erkannt hat, dagegen zu Felde ziehen, wie es oft nur Jemand, der sich außerhalb des Kampfplatzes befindet, vermag. Nicht selten findet ein fremder, von liebevollem Herzen geleiteter Wille die Kraft, bestrebt einzugreifen in Verhältnisse, aus welchen die Theilhaftigen sich nicht mehr aus eigener Kraft emporzarbeiten vermöchten.

Die bloße Anwesenheit eines fremden, geistigen Elementes, welches eben dadurch, daß es fremd ist, eine frische Strömung in's Haus trägt, kann demselben wahrhaft zum Heile werden. Die Familie wird aufgerüttelt aus dem alten Schlendrian, man rührt die Hände, um hier und da zu verbessern, diesem oder jenem kleinen Uebelstande abzuhelfen, um der „fremden Augen“ willen, der Einzelne rafft sich zusammen und gibt das Beste, was er geben kann — und wenn der Gast längst wieder geschieden, wirkt noch sein reformirender Einfluß in segenvoller Weise nach. . . .

Wenn ein Verkehr sich harmonisch, genuss- und nutzenbringend gestalten soll, so muß von beiden Seiten daran gearbeitet werden: von Seite des Gastgebers sowohl als des Gastes. Und je tiefer wir in das Wesen des Einen wie des Anderen einbringen, um so besser werden wir im eigenen und fremden Hause zu erfreuen, Licht und Wärme zu geben wissen, um so lieber empfangen und empfangen werden. Möchten sie doch bald nur noch eine, nach allen Seiten hin Freude und Behagen erweckende Bedeutung haben, die beiden an sich so schönen Worte: „Gastfreundschaft“ und „Gäste“.

Selene v. Göhenborff-Grabowski.

Ausschreiben.

Für die städtische Schlachthausanlage dahier sollen zwei **Maschinenheizer**, welche bereits als solche thätig waren, gegen Tagegebühren angenommen werden. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über Betragen und bisherige Thätigkeit bis zum 15. März er. schriftlich bei der Bürgermeisterei dahier melden.

Wiesbaden, 5. März 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Jhell.

Bekanntmachung.

Montag den 10. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr wollen Herr **Otto Freytag** von hier und Miteigenthümer die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) aus No. 1337 des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit Seitenbau und 75 Rh. 06 Sch. oder 18 Ar 76 50 Qu.-M. Hofraum, Gebäudfläche und Garten, belegen auf dem Neuberg zw. Gustav Kossel Wittwe, Otto Hölterhoff und Ernst Malm Wittwe;
- 2) aus No. 1356 des Lagerbuchs, 5 Rh. 43 Sch. oder 1 Ar 35,75 Qu.-M. Wiese „Dambach“ zw. Gustav Kossel Wittwe und Dr. Ludwig Hölze, jetzt Weg zu der Hofraithe pos. 1;
- 3) No. 1574 des Lagerbuchs, ein einstöckiges Wohnhaus mit einstöckigem Anbau und Holzremise, sowie 77 Rh. 90 Sch. oder 19 Ar 47,50 Qu.-M. Hofraum, Gebäudfläche und Garten, belegen auf dem Geisberg zwischen zwei Wegen und dem Landwirtschaftlichen Verein;
- 4) No. 7388 des Lagerbuchs, 34 Rh. 70 Sch. oder 8 Ar 67,50 Qu.-M. Acker „Neuberg“ zw. Conrad Maurer Wittwe einer- und Georg Walther und Heinrich Ludwig Freytag Erben anderseits, jetzt Weinberg;
- 5) No. 2044 des Lagerbuchs, 3 Rh. 60 Sch. oder 90,00 Qu.-M. Wiese „Dambach“ zw. Bernhard Jacob u. d. Carl und Ludwig Walther, trummt mit Jonas Kimmel;
- 6) No. 7389 des Lagerbuchs, 97 Rh. 19 Sch. oder 24 Ar 29,75 Qu.-M. Acker „Neuberg“ 1r Gew. zw. Heinrich Ludwig Freytag Erben einer- und Georg Walther und Carl Ralo Erben anderseits, jetzt Weinberg;
- 7) No. 7394 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 75 Rh. 78 Sch. oder 43 Ar 94,50 Qu.-M. Acker „Neuberg“ 1r Gew. zw. Christian Koch und Heinrich Aloes, jetzt Weinberg;
- 8) No. 7396 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 42 Rh. 67 Sch. oder 45 Ar 66 75 Qu.-M. Acker „Neuberg“ 1r Gew. zwischen Johann Christian Koch und den Aufstößern, jetzt Weinberg;
- 9) No. 3713 des Lagerbuchs, 73 Rh. 47 Sch. oder 18 Ar 36 75 Qu.-M. Acker „Hinter Hainbrück“ 3r Gew. zw. Friedrich Gütler und Heinrich Reinhard Wilhelm Blum, und
- 10) No. 3462 des Lagerbuchs, 73 Rh. 31 Sch. oder 18 Ar 32 75 Qu.-M. Acker „Hinter dem Ochsenstall“ 3r Gew. zw. Heinrich Seib und einem Weg,

in dem Rathhoussaale **Marktstraße 16** dahier abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 3. März 1884.

5249 Die Bürgermeisterei.

Bei der **Montag den 10. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** stattfindenden Immobilien-Versteigerung des Herrn **Otto Freytag** und Cons. wollen Herr **Georg Krämer** und die Erben des **Carl Wilhelm Löw** einen Acker im Distrikt „Bleidenstadterweg“ zwischen Heinrich Löw Wittwe und Ludwig Brenner von 58 Rh. 47 Sch. Flächeninhalt mit ausbieten lassen.

Gebrauchte **Spiegelscheiben**, circa 3,20 Meter hoch und 1,50 Meter breit, zu kaufen gesucht Faulbrunnenstr. 12, P. 5427

Bekanntmachung.

Die am 28. v. Mts. auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik abgehaltene Versteigerung von Hauslehrich, Galltänger, braunen und weißen Gläserben, Knochen, Eisen, Papier und Lumpen hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, 5. März 1884. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Samstag den 8. März a. c. Vormittags 11 Uhr wird in dem Rathhause Marktstraße 5 das **Berkeleinern** von 23 Raummeter buchenem, zur Beheizung der Rathhouslocalitäten bestimmten Holze öffentlich vergeben.

Wiesbaden, 4. März 1884 Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die Beifuhr von 144 Raummeter Scheit- und Brügelholz aus den Walddistrikten Himmelshör, Langenberg, Linden und Riffelborn für die städt. Schlachthausanlage, das Acciesamt, die städt. Schulen u. wird **Dienstag den 11. März Vormittags 11 Uhr** in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 1. öffentlich vergeben.

Wiesbaden 5 März 1884. Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

Montag den 10. März a. c. von Vormittags 10 Uhr an wird in den nachgenannten städtischen Walddistrikten folgendes Gehölz versteigert:

a. Im Distrikte **Linden**: 7 eichene Werthholzstämme mit 6 Festmeter, 12 Decim. Cubit-Inhalt, 850 buchenen Wellen, 200 eichene Wellen, 2 Raummeter eichenes Brügelholz und 11 Raummeter buchenes Sodholz.

b. Im Distrikte **Riffelborn**: 1413 buchenen Wellen, 325 eichene Wellen, 100 birkene Wellen, 75 gemischte Wellen, 2 Raummeter eichenes Brügelholz, 1 Raummeter erlenes Brügelholz, 7 eichene Stämmchen mit 65 Decim. Cubit-Inhalt (zu Gartenpfosten geeignet), u. d. ca. 16 birkene Werthholzstämme mit 2 Meter Cubit-Inhalt.

c. Im Distrikte **Kessel**: 6 Raummeter erlenes Brügelholz, 400 gemischte und 100 erlene Wellen.

Auf Verlangen wird den Steigerern Credit bis zum 1. September c. bewilligt.

Sammelplatz um 9 1/2 Uhr Vormittags an den Herrneichen im Walddistrikte Dänzingberg.

Wiesbaden, 5. März 1884 Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die **Rechnungen** für die der Verwaltung des **Wasser- und Gaswerks** gelieferten Gegenstände werden vielfach verspätet und in unregelmäßigen Termnen eingereicht. Im Interesse einer geordneten Geschäftsführung werden deshalb die Lieferanten erlucht, ihre Anforderungen **alsbald nach geschehener Lieferung**, spätestens aber am **Schluß des betr. Quartals**, bei der diesseitigen Verwaltung zu stellen. Ich bringe dies jetzt um so mehr in Erinnerung, als das **Etatjahr** mit dem **Schluß dieses Monats** zu Ende geht und später einlaufende Rechnungen nicht mit der erforderlichen Pünktlichkeit erledigt werden können.

Wiesbaden, den 5. März 1884.

Der Director des Wasser- und Gaswerks.
Winter

Polizei-Verordnung.

betr. das Lagern von thierischen Abfällen, sowie das Lagern und Sortiren u. von Lumpen.

Auf Grund der §§. 5 und 6 des Gesetzes über die Einführung der Polizei-Verwaltung in den neuerworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 wird nach Berathung mit dem Gemeinde-Vorstand und mit Genehmigung Rgl. Regierung unter Aufhebung der Polizei-Verordnung

vom 8. September 1872, betr. die Anlage von Sammel- u. Räumen für tierische Abfälle für die Stadt Wiesbaden, hiermit verordnet, was folgt:

a. Tierische Abfälle.

§ 1. Häutetrocken-Anstalten und Lagerräume für frische und trodene Thierhäute, Knochen, Klauen und sonstige tierische Abfälle, sowie für über 6 Tage altes nicht geschmolzenes Fett müssen mindestens 300 Meter von bewohnten Theilen der Stadt angelegt werden. Gegenüber kleineren Gebäuden, wie einzelstehende Arbeiterwohnungen und Gärtnerhäuschen u. sowie Gebäuden, welche gewerblichen Zwecken dienen, ist die Einhaltung dieser Entfernung nicht vorgeschrieben.

§ 2. Bereits vorhandene derartige, innerhalb der im vorstehenden § 1 vorgeschriebenen Entfernung belegenen Häutetrocken-Anstalten und Lagerräume dürfen als solche fernerhin nicht mehr benutzt und müssen binnen Jahresfrist, vom Inkrafttreten dieser Verordnung an gerechnet, geräumt werden.

§ 3. Die vorstehenden Bestimmungen finden auf die städtische Schlachthaus-Anlage, sowie auf die bestehenden, von der bormaligen Herzoglich Nassauischen Landes-Regierung genehmigten, oder auf Grund der Reichs-Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 (§. 16) concessionirten gewerblichen Anlagen keine Anwendung.

b. Lumpen.

§ 4. Personen, welche mit Lumpen handeln oder Lumpen zum Zwecke des Handels sammeln, werden hierdurch verpflichtet, die Räume, in welchen sie die Lumpen aufbewahren, binnen 8 Tagen nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung oder nach Ingebrauchnahme der Räume zu dem gedachten Zwecke der Polizei-Direction namhaft zu machen.

§ 5. Die Aufbewahrung von Lumpen in bewohnten Räumen, sowie das Mitnehmen von Lumpen in Wohnräume behufs des Sortirens ist verboten.

§ 6. Die Lager- und Sortirräume für Lumpen müssen hinreichend geräumig, trocken und dem Luftzug ausgesetzt (ventilirt) sein. Es dürfen Lumpen, in Säcken verpackt, nicht länger als 12 Stunden gelagert werden. Das Lagern feuchter oder nasser Lumpen ist verboten.

§ 7. Die Lager- und Sortirräume müssen wöchentlich einmal desinficirt werden. Außerdem sind die Lumpen stets vor dem Sortiren einer Desinfection zu unterwerfen.

§ 8. Die Desinfection der Lumpen hat mittelst Räucherung durch Chlordampf zu erfolgen. Es müssen zu dem Zwecke in den Magazinen $\frac{1}{4}$ bis 1 Meter (je nach den zu lagernden Massen) hohe Gerüste von Stangen oder Batten mit, die Ventilation gestattenden Zwischenräumen vorhanden sein, auf welche die Lumpen nicht zusammengepufft und nicht zu hoch zu lagern sind. Die Räucherung der Lumpen muß dadurch bewirkt werden, daß Chlorkalk und Salzsäure (1 Theil Chlorkalk auf die doppelte Gewichtsmenge Salzsäure) in der nach der Größe des Locals sich richtenden Quantität auf eine oder mehrere steinerne oder irdene Schüsseln geschüttet, und diese unter des Gerüsts geschoben werden. Der Raum ist dann zu schließen und nach geschehener Durchräucherung wieder zu öffnen.

§ 9. Das Sortiren und Einpacken von Lumpen darf, wo hierzu nicht besondere Sortirräume bestehen, nur in den Lagerräumen oder auf dazu geeigneten Höfen vorgenommen werden.

§ 10. Die mit dem Sortiren, Einpacken u. von Lumpen beschäftigten Personen sind verpflichtet, nach Verlassen der Arbeitsräume sich die Hände mit einer fünfprozentigen Carbolsäurelösung zu waschen. Dieselbe ist zu diesem Zwecke in einer der Zahl der Personen entsprechenden Quantität von den Arbeitgebern bereit zu halten.

§ 11. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zum Betrage von 30 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, bestraft.

§ 12. Diese Verordnung tritt vier Wochen nach ihrer Publikation in Kraft.

Wiesbaden, den 23. Februar 1884.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 24. Februar bis 1. März c. unvernünftet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verlaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Elisabeth Wieth von Schierstein	82	84	6
2) Georg Fischer von hier	86	88,2	10
3) Karl Schmidt von Bierstadt	82,4	84,2	6
4) Philipp Böpel von Dohheim	82,4	86,2	10
5) Jacob Steiger Wwe. von Bierstadt	83,8	85	9

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, 3. März 1884.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Es kommen zur Versteigerung, und zwar:

Mittwoch den 12. März a. c., Vormittags 10 Uhr

anfangend, im Distrikt Riffelborn gerade unterhalb des Herzogl. Jagdschlösses Platte, theils an der Platter Chaussee lagernd:

1 Rm. eigenes Scheit, 51 Rm. buchenes Scheit, 91 Rm. dergl. Knüppel- und 1 Rm. Birkenholz, sowie 6 Rm. Nadelholz, 2300 St. buchenes Wellen;

sodann auf dem Seibelsrod:

23 Rm. buchenes Scheit- und 24 Rm. dergl. Knüppelholz, sowie 825 Stück buchenes und 100 Stück gemischte Wellen und 21 Rm. buchenes Stockholz;

Freitag den 14. März a. c., ebenfalls Vormittags 10 Uhr anfangend, im Distrikt Altenstein No. 60 a und b an der Eisernenhand:

139 Rm. buchenes Knüppelholz, 4500 Stück dergl. meist Plätterwellen;

ferner in den Distrikten Dohheimerhaag (Windfall), Bleidenstadterkopf No. 32 (an der Jägerwiege), Maudhecke No. 33, am neuen Weg an der Karstraße lagernd, und Regelsbahn No. 35:

1 Eichenstamm von 166 Fm., sowie 13 Rm. eigenes Scheit, 6 Rm. dergl. Knüppel- und 5 Rm. Stockholz, 185 St. eigene Wellen, sowie 49 Rm. buchenes Scheit, 7 Rm. dergl. Knüppelholz und 400 Stück dergl. Wellen.

Zusammenkunft am ersten Tage bei der Platte und am 12. März auf der Eisernenhand.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1884. Es wird bemerkt, daß dieses mit Ausnahme der Distrikte Eichhäpfchen und Hirschgasse die letzte Versteigerung im laufenden Wirtschaftsjahre ist.

Fasanerie, den 3. März 1884. Der Königl. Oberförster.
Flindt.

Bekanntmachung.

Daß bei dem Ausschneiden der Kastanienbäume auf der Diebricher Chaussee gewonnene Abfallholz soll

Samstag den 8. März l. Js.

Vormittags 10 Uhr

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. März 1884.

Der Landesbau-Inspector.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 10. März c. Vormittags 11 Uhr werden in dem sog. Jägerhof zu Diebrich zwei für die Herzogliche Verwaltung entbehrlich gewordene Möbeltransportwagen, sowie eine noch brauchbare Fahrfeuerspritze älterer Construction an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Diebrich, den 29. Februar 1884.

Herzogl. Nass. Hausamtsverwaltung.

Holzversteigerung.

Nächsten Dienstag den 11. März l. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindefeld Distrikt 22 „Pfuhl“:

6 birchene Stämme von 0,63 Festmeter,

2 Raummeter buchenes Knüppel,

200 buchenes Wellen,

3 Raummeter birchene Knüppel,

150 birchene Wellen,

22 Raummeter kiefern Scheitholz,

175 kiefern Wellen und

1025 Ausbuchsreifigwellen

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 5. März 1884.

Der Bürgermeister.
Wirth.

Holzversteigerung.

Die unterm 26. d. Mts. im Niederjochbacher Gemeindevald Distrikt Langenlopp-Jägersthal bei Niedernhausen stattgefundene Holzversteigerung hat die Genehmigung nicht erhalten und kommen **Montag den 10. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend**, nachfolgende Holzsortimente zum zweiten Male zur Versteigerung:

170 Rammeter buchenes Scheitholz,
62 " " Knüppelholz,
15 " " Stockholz,
3400 Stück buchenes Wellen und
2000 " Durchforstungswellen.

Die Hälfte wird gegen Credit bis 1. September d. J. abgegeben.

Niederjochbach, den 28. Februar 1884. Der Bürgermeister.
285 R. H.

Termin-Kalender.

Freitag den 7. März, Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung eines Flügels, verschiedener Mobiliar-Gegenstände, Haus- und Küchengeräthe u., in dem Hause Elisabethenstr. 4. (S. d. Bl.) Holzversteigerung in dem Hausener Gemeindevald Distrikt „Frohberg“ und „Hörbe“. Der Anfang wird im Distrikt „Frohberg“ gemacht. (S. Tabl. 55.)

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Arbeiten resp. Lieferungen für die Elementarschule an der Gassestr. bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tabl. 53.) Holzversteigerung in den fischalichen Walddistrikten „Heibefringen“ No. 54, „Röbchen“ No. 52, „Eichelberg“ No. 46, „Weberwand“ No. 38 und „Eichbach“ No. 49. Zusammenkunft im Distrikt „Röbchen“. (S. L. 55.) Holzversteigerung in dem Jöhner Gemeindevald Distrikt „Füllentallergaag“. Sammelplatz am Dreieckplatz bei der „Hohelanzel“. (S. L. 52.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung von circa 250 Centner eisernen Rohrenden, in dem hiesigen Rathhause Marktstr. 5, Zimmer No. 19. (S. Tabl. 54.)

Mainzer Bierhalle,

Mannergasse 4.

empfeilt einen guten, reichlichen Mittagstisch von 50 bis 70 Pf. in und außer dem Hause. 14507

Binger Wein-Schänke, Mannergasse No. 9.

Empfehle einen reinen Wein (eigenes Wachsthum) per 1/2 Schoppen 20 und 25 Pfg., sowie Rothwein per 1/2 Schoppen 40 Pfg. Peter Külzer. 5373

Gehr. Kaffee von reiner, kräftiger Qualität per als besonders preiswürdig **Fr. Heim,** 2074 Schwalbacherstr. 1 Ecke der Souisenstr. 4.

Gebraunten Kaffee

per Pfund Nr. 1 Nr. 1.10, Nr. 1.20, Nr. 1.30, Nr. 1.40, Nr. 1.50, Nr. 1.60, Nr. 1.70, Nr. 1.80, Nr. 1.90 und Nr. 2 unter Garantie für reinen, kräftigen und feinen Geschmack bei allen Sorten empfiehlt die **Dampf-Kaffee-Brennerei** von

J. Schaab, Kirchgasse 27.

Ein noch gut erhaltenes **Pianino** wird gesucht. Offerten unter „Pianino“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 5287

Vollständige Zimmereinrichtungen, Pianino, Bett u. Borz. Lan. Glas u. große Bursche 4 1 4413

Ein **Buffet, Verticow, vollst. franz. Bett, vollst. w. Ch.-Service, div. Küchengeräthe** und sonstige Gegenstände billig zu verkaufen **Adelsbathstr. 45, 2. Etage.** 3162

Ein fast neue, kleine **Waschmange** steht billig zum Verkauf; dorthelbst ist ein junger, seltener schöner, wacher **Sammer Hund** (reine Leonberger Rasse) zu verkaufen. **Mährens Expedition d. Bl.** 5092

Baumwollsaatmehl,

festes Futter für Milch- und Mastvieh (garantirter Gehalt 55% Protein und Fett) hat stets auf Lager

Philipp Nagel, Wiesbaden.

Commissionslager des Importhans's Sandel & Co. in Cassel und New York.

4912

Das Lager steht unter Controle der Versuchstation Wiesbaden.

Zur Beachtung.

Die so beliebten Einfassungen der Gräber mit **Wald-, Form- oder Schlacksteinen** werden geschmackvoll und billigst ausgeführt. Bestellungen werden Dohheimerstr. 13, Parterre links, angenommen. 5251

Zwei vollständige, elegante, eigene Schlafzimmer, sowie 2 feine, schwarze Salon-Einrichtungen, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank, 1 do. polierte, nuckb., vollst., nuckb. franz. Betten, 1 sehr feines Mahagoni-Bett, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Koffhaare- und Seegrass-Matratzen, Garnituren in Plüsch und Fantasiestoff, einzelne Sopha's und Cessell, ein- und zweithürige nuckbaumene und tannene Kleider-, Bücher- und Spiegelchränke, Kommoden, Console, Waschkommoden und Nachtschränke mit und ohne Marmor, ovale, biederige und Auszugstische, Buffet, Secretäre, Schreibtische, Schreibbureau, 1 maßl., zweith. Kleiderschrank, Stühle, Spiegel in Holz- und Goldrahmen in den verschiedensten Größen, Verticow, Gallerieschränke, Sopha-vorlagen, Gallerien u., Alles sehr billig, zu verkaufen

15 Mannergasse 15.

3879

H. Markloff.

Plüsch-Meublement,

braun, gebraucht, 1 Sopha, 2 Cessell, 4 Polsterstühle billig zu verkaufen **Säuerstr. 4.** 5123

Herrnkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen u. bill. Reparatura n. Weberstr. 5 l. 5077

Eine complete **Kaden-Einrichtung** billig zu verkaufen **Adlerstr. 55.** 1910

Eine kleine **Hebelpumpe** mit Ventilell, passend für Birche, billig zu verkaufen **Goldbachstr. 2a.** 5344

Ankauf von Knochen, Lampen und alten Kleidern **Hochstr. 15.** 5176

Zimmerspäne zu Kaufen bei **H. Wollmerscheidt,** linke Ecke der Blatter- und Philippsbergerstr. 248

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Donnerstag den 6. März, Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr in der Taunus- oder Wilhelmstr. eine Anzahl beschrieb. Papiere, die nur für die betr. Namen von Werth sind. Geg. Bell abzugeben bei Fräul. Naben, Herthol 9. 5509

Ein **schwarzes Epientuch** wurde am Montag zwischen 12 und 1 Uhr in der Schwalbacherstr. verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Unterstr. 19 abzugeben. 5526

Am Fastnacht-Dienstag ist im Saale des Reiterungs-Gebäudes, Eingang Souisenstr. ein **schwarzseidener Damen-Regenschirm** stehen geblieben. Man bittet, denselben Nicolassstr. 15, 1. Etage, abzugeben. 5429

Ein junger, rehbranner

Affenpinscher

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Rheinstr. 66a.** Vor Ankauf wird gewarnt. 5456

Freitag den 7. und nötigenfalls Samstag den 8. März wird Adlerstraße 37 eine junge, fette Kuh per Pfd. 48 Pf. sowie ein fettes Schwein per Pfd. 50 Pf. abgehauen 5422

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Haus oder Villa, in der Nähe des Kurhauses, mit 10,000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **V. 50** an **Haasenstern & Vogler**, Goldgasse 20, erbeten. 331

Ein **kleines Geschäftshaus** in Mitte der Stadt wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und der Lage unter K. Th. 2 postlagernd Rheinstraße erbeten. 5489

Villa, 8 Zimmer, schöner Garten und Lage, bill. Preis. **C. H. Schmittus**, Bahnhofstr. 8. 5086

Villa mit schönem Garten, Sonnenbergsstr. ane. billiger Preis. **Carl Specht**, Wilhelmstr. 40. 5441

Eine **Villa**, Sonnenbergsstr. am Carbad, nebst Einrichtung, sowie **Bauplatz** daselbst von 32 Ruthen unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 5482

Villa, in altdentschem Style gebaut, preisw. rth. **Carl Specht**, Wilhelmstr. 40. 5442

Ein **Haus** in der Rheinstraße (sehr rentabel) zu verkaufen. Näheres Expedition. 5425

Landhaus mit Garten, 2 Wohnungen, 22,000 Mk. **C. H. Schmittus**, Bahnhofstr. 8. 5522

Eine **Villa** mit Stall, großem französl. Obstgarten, Gemüsegarten, **Treibhaus**, **Anlage**, **Adolphshöhe 21**, einer der schönsten Punkte von **Wiesbaden**, herrliche **Randschau** vom **Ober-Rhein** (**Worms**) abwärts bis auf den **Niedewald**, ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim **Eigenhümer Nerothal 13**. 5557

Villa mit schönem Garten, 35,000 Mk., **Carl Specht**, Wilhelmstr. 40. 5443

Villa, zunächst am Kurhause, 65,000 Mark, zu verkaufen. **Carl Specht**, Wilhelmstr. 40. 5445

Die neue Villa Nerothal 35 ist zu verkaufen eventuell zu vermieten. Näheres **Elisabethenstr. 15**. 5484

Bauplätze, gute Lagen.

Carl Specht, Wilhelmstr. 40. 5444

Capitalien 1. Hypotheken in **Wiesbaden** anzulegen. Näheres Expedition. 5521

Kapitalien

auf **prima 1. Hypotheken** zu vergeben. **Carl Specht**, Wilhelmstr. 40. 5446

Haus mit Bäckerei im südlichen Stadttheile, bei 12,000 Mk. Anzahlung mit ca. 1000 Mark Ueberschuß zu verkaufen durch **Fr. Mörke** im „**Schützenhof**“. 5432

Kinderheilstätten-Loose à 1 Mark,

Birgung 15.—20. März.

4754 **F. de Fallois**, Sanitätsrath, 20 Langgasse 20.

C. Reuter, Tapezирer und Decorations-Arbeiten, lehrer, Luisenplatz 7, empfiehlt sich in allen Polster-, Tapezирer- und Decorations-Arbeiten, sowie ganzer Einrichtungen. — Besondere Spezialität in modernen Fenster-Decorationen nach eigenen Entwürfen oder nach jeglicher Zeichnung. — Durch das von mir erfundene geometrische Ausschneide-System gibt es fast gar keine Abfälle und bietet dasselbe eine bedeutende Stoff- und Kostenersparniß. 5458

Mohhaar- und Seegras-Matratzen, sowie **Kanape's** billig zu verkaufen **Nerothal 25** bei **W. Egenolf**, Tapezирer. 12953

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Modes. Eine tüchtige 2. Arbeiterin sucht unter bescheidenen Ansprüchen Engagement. Offerten unter **E. H.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5492

Eine gewandte Verkäuferin, die schon ein Geschäft selbstständig geführt hat, sucht eine anderweitige Stellung. Näheres in der Expedition d. Bl. 5414

Ein gut erzogenes Mädchen von auswärts sucht Stelle als 2. Arbeiterin in einem Modegeschäft. Näh. Exped. 5246

Eine ganz perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Damen. Näheres **Adlerstraße 53**, 1. Etage. 5031

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche und Kleider. Näh. **Sirichgraben 21**, 1. Stock. 5452

Eine sehr gut empfohlene Näherin empfiehlt sich zu jeder derartigen Arbeit. Näheres **Faulbrunnenstraße 5**, 2. Etage links. 5091

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen und Weißzeugnähen sehr geübt ist, sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näheres **Schulberg 5**. 5490

Eine Wäscherin, pers. im Glanzbügeln, nimmt feste Stelle oder auch Privatkunden an. **N. Schützenhofstr. 14**, Souterrain. 5186

Eine selbstständige Köchin sucht eine Aushilfsstelle. Näh. **Nerothal 11a**, 1. Stiege hoch. 5538

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näheres **Schwalbacher Straße 51** im Dachlogis. 5503

Eine Wittve sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näheres **Wegergasse 3**, 3. Stiegen. 5536

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. **N. Webergasse 3**. 5566

Eine junge Engländerin, Tochter eines Gelehrten, sucht Stellung als Gouvernante. Beste Referenzen. **Auskunft Mainzerstraße 16** Parterre. 5181

Ein gebildetes Mädchen gesetzten Alters aus guter Familie, das in der Haushaltung selbstständig ist, sucht auf 15. April passende Stelle. Näheres Expedition d. Bl. 5272

Schenkamme sucht sofort Stelle. Näheres **Röderallee 9**. 5358

Ein Fräulein, im Verkauf und Weißzeugnähen bewandert, sucht zum 1. Mai oder später Stelle in einem größeren Weißwaren-Geschäft. Näheres Expedition. 4978

Ein Mädchen, welches perfect bügeln und nähen kann, sowie alle Hausarbeiten gründlich versteht, wünscht Sterbefalls halber baldigste Stelle. Näh. Exped. 5115

Ein gebildetes Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht zum 1. April Stellung, am liebsten als angehende Jungfer. Näheres **Nerothal 25**. 5180

Ein Mädchen sucht Stelle für alle Hausarbeit. Näh. **Adlerstraße 3**, Hinterhaus. 5485

Wegen Abreise der Herrschaft sucht eine feindbürgerliche Köchin vom 1. April ab anderweitige Stelle. Näheres Moritzstraße 13, I rechts. 5436

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht eine Stelle. Näh. Friedrichstraße 6 im Hinterhaus. 5467

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Römerberg 5. 5533

Für ein junges Mädchen aus achtbarer Familie (evangelischer Confession) wird Stelle gesucht zur Erlernung der Haushaltung. Hauptbedingung ist familiäre Behandlung. Offerten unter J. H. No. 13 bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben. 5467

Ein Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen, möglichst bei Privaten. Näh. Nerostraße 34 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch rechts. 5524

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht auf 15. März oder 1. April Stelle als Verkäuferin in einem Geschäft, gleichviel welcher Branche. Gute Behandlung wird hohem Salair vorgezogen. Näh. d. Frau Stern, Franzplatz 1. 5562

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Michelsberg 20, 3. Stod. 5564

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches perfekt hügeln kann, sucht Stelle bei einer Herrschaft. Gef. Offerten unter O. 14942 an die Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz erbeten. 320

Ein gefehres Mädchen, welches Haus- und Küchenarbeit übernimmt, sucht Stelle auf gleich. Näheres Steingasse 25, Hinterhaus. 5560

Ein Mädchen, welches im Nähen und Bügeln sehr bewandert ist, sucht Stelle in einer kleinen Familie oder als feineres Hausmädchen. Näh. Säfnergasse 11, 2 Tr. h. 5555

Ein einfaches, reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle als Zimmermädchen. Näh. Dohheimerstraße 18, II. 5554

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Römerberg 10. 5532

Stellen suchen Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Stubenmädchen, Hotelzimmermädchen, gewandte Verkäuferinnen mit und ohne Sprachkenntnissen und eine sehr gut empfohlene Kinderfrau durch

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 5553

Une bonne de la Suisse française, 21 ans, désire une place pour le 1 Avril. S'adresser Adolphsallee 37, 3^{me} étage. 5541

Ein Mädchen von auswärt, welches gutbürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle. Näheres Nicolassstraße 1, zwei Stiegen hoch. 5491

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht auf gleich Stelle. Näheres Frankenstraße 9, Parterre. 5487

Ein junges, anständ. Mädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft eine andere Stelle. Näh. Dohheimerstraße 17, Part. 5523

Ein treues, zuverlässiges Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle. N. Helenenstraße 12, 1 Tr. 5476

Ein Mädchen, welches längere Jahre gedient hat, nähen, bügeln und servieren kann, sucht auf 1. April, auch später passende Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 5544

Eine anständige, reinliche Person, 27 Jahre alt (Wittwe), welche einem Haushalte selbstständig vorsteht und gut empfohlen wird wünscht passende Stellung. Näheres Schwalbacherstraße No. 55 Parterre links. 5548

Hotel-Personal aller Branchen empfiehlt für gleich und die Saison Ritter's Bureau, Webergasse 15. 5553

Eine gutbürgerliche Köchin, Mädchen als solches allein, sowie 1 Zimmer- und Hausmädchen mit guten Attesten wünschen Stellen. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 5548

Ein braves Mädchen, in allen Hausarbeiten bewandert, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Sonnenbergerstraße 31, „Villa Germania“. 5546

Als Buchbinder-Lehrling

wird für einen talentvollen Knaben eine Stelle gesucht. Reflectanten wollen ihre Adresse unter Buchstaben K. 59 in der Exped. d. Bl. gef. abgeben. 5513

Persouen, die gesucht werden:

Modes.

Eine tüchtige 2. Arbeiterin gesucht. Näh. Exped. 5431

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Näheres Adlerstraße 1 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 5463

Lehrmädchen gesucht. 5480

Modes. Jung & Schirg, H. Burgstraße 8.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie zur Erlernung des Putzgeschäfts gesucht bei

V. Leopold-Emmelhainz,

Königlicher Hoflieferant. 5531

Ein tücht. br. Mädchen kann das Bügeln erl. Adlerstr. 1. 5515

Ein junges Mädchen für die Vormittagsstunden zu Kindern gesucht Banggasse 19, 2 Stiegen hoch. 5434

Gesucht ein gebildetes Mädchen, welches gut

kochen kann, um einem älteren Herrn den Haushalt zu führen. Eintritt sofort. Hoher Lohn. Offerten unter E. W. 36 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5393

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann, sehr reinlich ist und Hausarbeit versteht, zu zwei Damen gesucht. Eintritt am 15. März. Näheres Expedition. 5159

Ein starkes Mädchen auf den 15. März gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5224

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Wellrichstraße 20. 5269

Ein durchaus braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gegen guten Lohn gesucht. Näh. Sonnenbergerstraße 3. 5236

Emmerstraße 7 zum 1. April ein Dienst-

mädchen mit guten Zeugnissen für Hausarbeit gesucht. 5485

Mauergasse 14, Parterre, wird ein anständiges Kinder-

mädchen gesucht. 5481

Ein ordentl. Mädchen auf gleich gesucht Michelsberg 9a. 5428

Dienstmädchen gesucht Webergasse 44, 2 Stiegen hoch. 5525

Gesucht ein Mädchen, welches gut waschen und

bügeln kann, Nerothal 31. 5435

Eine selbstständige, feindbürgerliche Köchin, welche die Haus-

arbeit mit übernimmt, wird für eine kleine Familie gesucht. Dieselbe muß reinlich sein und ausgezeichnete Zeugnisse besitzen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5437

Ein br. Mädchen vom Lande gesucht auf d. Klostermühle. 5473

Ein treues, zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf gleich gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5483

Junger Bantchniker gesucht. Offerten unter N. K. 1531

an die Expedition d. Bl. erbeten. 5510

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Kirchgasse 24. 5551

Gesucht: Eine englische Bonne, eine Kinderwärterin,

1 Küchen-Haushalterin, feindbrgl. Köchinnen,

Mädchen, die kochen können, für allein. Herrschafts-Hausmädchen, bessere Kindermädchen und Hotel-Küchenmädchen durch Ritter's

Bureau, Webergasse 15. 5553

Ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen als Mädchen allein auf sofort gesucht. Näheres Expedition. 5573

Für Laden und Haushalt eines ledigen Kaufmannes

wird eine cautionsfähige

Frauensperson gesucht,

gewandt, von angenehmem Äußeren. Offerten unter E. A. K. 40 postlagernd Mainz. 5559

2 Hausmädchen finden sofort Stelle Mauerstraße 17, Bart. 5552
Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen
ist in meinem Geschäft eine **Lehrlingsstelle**
besetzen. **Hermann Hertz.** 5439

Lehrling-Gesuch.

Für einen mit guten Vor-
kenntnissen versehenen, jungen
Mann wird zu Ostern in meinem
Bureau eine **Lehrlingsstelle**
frei. Bewerber wollen schrift-
liche Anerbietungen einreichen
bei der **Wiesbadener Staniol- &
Metallkapsel-Fabrik A. Flach.**

Lehrling in ein Engros-Geschäft gesucht. Näh. Exp. 5158
Wochenschneider gesucht kleine Kirchstraße 1. 4415
Ein guter **Wochenschneider** gesucht Röderstraße 13. 5137
In meiner **Porzellan-Malerei** kann ein junger Mann,
welcher Talent im Zeichnen besitzt, unter günstigen Bedingungen
in die Lehre treten. **Jacob Zingel.** 5350
Ein **Schreiner** gesucht Ellenbogengasse 7. 5264
Schreinerlehrling gesucht bei
Rüdersberg, Hochstraße 22. 5011
Regeljunge vom Lande gesucht Geisbergstraße 3. 5408
Schreinergehilfen gesucht Hilkenstraße 13. 5528
Gartenarbeiter gesucht.
Hoffmann, kleine Burgstraße 10. 5505
Adlerstraße 53 wird ein **Knecht** gesucht. 5332

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Unterzeichneter sucht ein ger., unmöbl., helles Zimmer, wo-
möglich Parterre, per 1. April. S. Morasch, Bautechniker. 5498

Zu miethen gesucht

eine **Villa mit Garten und Ansicht**, enthaltend
10 Zimmer. Offerten unter **M. M. Friedrichstraße 2,**
Bel-Etage, abzugeben. 5480

Zum 1. October d. Js. wird für 2 Damen ein geräumiges
Logis von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 1000 bis
1100 Mark zu miethen gesucht. Offerten unter **W. D.** an
die Expedition d. Bl. erbeten. 5535

Wohnung von 12 Zimmern und Zubehör in
der Nähe des Kurhauses baldigst gesucht. —
Offerten mit Preisangabe sub **W. 12** an **Haasenstein &
Vogler**, Goldgasse 20, erbeten. 331

Gesucht zum 15. April ein trockener Raum oder Mansarde
zum Aufbewahren von Möbel. Offerten mit Preisangabe unter
Chiffre **A. Z.** 32 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5433

Angebote:

Bleichstraße 20 ist die **Bel-Etage**, 5 Zimmer, Küche nebst
Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 5397

Große Burgstraße 14, **Bel-Etage**, ein Salon und Schlaf-
zimmer möblirt zu vermieten. Separater Eingang. 5545

Emserstraße 44 ist die **Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern u.
per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 5455

Kirchgasse 18, 2. Stock, ist ein gut möblirtes Zimmer zu
zu vermieten. 5479

Louisenplatz 6, 2 Treppen, 2 Zimmer (möblirt oder un-
möblirt) zu vermieten. 5530

Mainzerstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, 1 möbl. Zimmer
mit Pension sofort zu vermieten. 5572

Oranienstraße 23 ist die **Bel-Etage**, 5 Zimmer, Küche
und Zubehör, auf 1. Mai eventuell auf 1. April zu ver-
mieten. Einzu sehen von 11—1 Uhr. 5396

Schiersteinerweg 9 sind 2 Zimmer und Küche zu verm. 5520

Schwalbacherstraße 5 ist eine schöne Mansarde auf den
1. April zu vermieten. 5500

Schwalbacherstraße 19a 2 schöne Bäder per Mai z. verm. 5426

Schwalbacherstraße 32 sind 2 ineinander gehende, heizbare
Mansarden mit schöner Aussicht an eine ganz stille Person
zu vermieten. Näh. im dritten Stock links. 5474

Kleine Schwalbacherstraße 4 sind 2 Wohnungen mit
Stallung oder Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 5534

Sonnenbergerstraße 37 (Villa Schönberg) sind 2—3 schön
möblirte Zimmer zu vermieten. 5466

Tannusstraße 42 ein freundlich möblirtes Parterrezimmer
auf 1. April zu vermieten. 5454

Tannusstraße 49, Sonnenseite, ist eine möblirte Woh-
nung, bestehend aus 4 Zimmern und Küche, zu verm. 5563

Villa Walfmühlstraße 4a

ist sofort oder per 1. April ganz oder getheilt zu vermieten.
Näheres daselbst. 5540

**Wilhelmstraße 42a, Parterre, dicht
am Eingang,**
ist ein mittelgroßes Zimmer, für Bureau
oder dergl. zu vermieten. Näheres daselbst
im 3. Stock. 5440

Möblirtes Zimmer mit Pension zum 1. April zu ver-
mieten Oranienstraße 16. 5459

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 1. 5464

Zu vermieten auf 1. Juli

in der oberen Rheinstraße eine Parterre-Wohnung, bestehend
aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör. Näh. Exped. 5462

Elegant möblirte Wohnung eventuell mit Küche zu vermieten
Geisbergstraße 5. 5366

Ein leeres Zimmer auf gleich zu vermieten Adlerstraße 47,
zwei Stiegen hoch. 5470

Eine kleine Wohnung zu vermieten Ellenbogengasse 9. 5486

Ein einsach möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu ver-
mieten Mauerstraße 7. Näh. im Laden. 5477

Parterre-Wohnung zu verm. Bahnhofstr. 20. 5547

Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten bei
Fr. Dinges, Moritzstraße 7. 5519

Aus dem Stift.

(25. Forts.)

Erzählungen von E. Hartner.

„Aber was, was kann geschehen? Ich will ja Alles, Alles
thun, aber ich sehe keinen Ausweg!“

„Daß dem Verhängniß seinen Lauf!“ die Mutter sprach es
mit harter, fast gleichgültiger Stimme. „Du bist verlobt, Du
mußt Deinem Verlobten sagen, daß Du arm geworden bist, arm
durch Schuld und Untreue des Mannes, der Dein Vormund und
Stiefvater ist. Die Anklage wird erfolgen, natürlich wird er
verurtheilt werden, Du und ich, wir müßten ja das „Schuldig-
sprechen, wieviel mehr der Gerichtshof! Dann werden sich die
Gläubiger regen, sie werden ihre Forderungen stellen, die nicht
befriedigt werden können, man wird zur Subhastation schreiten.
Natürlich sind wir damit ruiniert — die Kinder werden in's
Waisenhaus kommen, die Brüder müssen sich irgendwie durchschlagen

und ich — nun, ich werde wohl eine Stelle als Wirthschafterin finden, wenn anders Jemand die Frau eines Buchthäuslers in Dienst nehmen will!"

"Mutter, Mutter, Du foltest mich! Das soll, das darf nicht geschehen! Hilf mir, wie kann man dem vorbeugen, das Ungeheure abzuwenden?"

Die Mutter zuckte mit starrer Ruhe die Achseln. "Ein Mittel gäbe es wohl, aber das kann ich Dir nicht zumuthen!"

"Und das wäre? — Sprich es aus Mutter, sprich es aus!"

"Es ist vergebens, Du kannst das nicht thun! — Du müßtest Deine Verlobung brechen und den Schein der Schuld auf Dich nehmen."

"Meine Verlobung brechen!"

"Du siehst, es ist vergebens, davon zu sprechen, Du bestehst vor dem bloßen Wort zureck! Warum sollst Du auch schließlich die Sünden Anderer tragen, mein armes Kind! Laß also Alles gehen, wie es gehen muß, ob das Verhängniß uns etwas früher oder später zermalmt, was thut es?"

Die Mutter stand auf. "Ich bitte Dich, verlasse mich nur jetzt noch nicht!" fluchte Elisabeth angstvoll. "Noch verstehe ich nur halb, ich sehe den Weg nicht deutlich, den Du mir zeigst! Meine Verlobung brechen — Werner nicht angehören — Du könntest mir gerade so gut sagen: höre auf zu atmen!"

Ein seltsam bitteres Lächeln irrte um die Lippen der Frau. "Wer könnte es Dir verargen, Du bist jung — die Jugend sucht ihr Glück! Das Deine wird mit der Schmach und dem Elend Deiner Familie etwas theurer bezahlt — doch was thut das, wenn Du nur glücklich wirst!"

Elisabeth strich sich mit der Hand über die blasser Stirn. "Ich kann es noch immer nicht fassen — was ändert es an der Sachlage, ob ich Werner angehöre oder nicht?"

"Wo kein Kläger, ist kein Richter! Der Vater ist gesetzlich befreiter Vormund. An Deinem einundzwanzigsten Geburtstag wird Dir eine Schrift vorgelegt, in der gesagt ist, daß Du Dein Vermögen haar und richtig erhalten hast, Du unterschreibst — und Alles ist in Ordnung!"

"Mutter, Mutter, Mutter — ich werde wahnsinnig! Mir ist, als würde ich dadurch Mithusbüßige an einem Verbrechen! — Nennt man das, was ich thun soll, Urkundenfälschung — oder nennt man es nicht so?"

"Wie man es nennt, weiß ich nicht," sagte die Mutter kalt. "Es ist ein Federstrich, mit dem Du das graue Haupt Deines Vaters auf alle Zeit vor Schmach und Verfolgung schützen kannst! Doch regnen wir uns darum nicht auf! Ohne daß Du den Verlobten opferst, ist dieses zweite Opfer unnütz. Werner wird nie zugeben, daß Du ein solches Document unterzeichnest, schon darum nicht, weil er damit jeden Anspruch auf Wiedererstattung Deines Vermögens aufgeben würde! — Noch einmal — gib uns auf und — werde glücklich!"

Die Mutter war gegangen, Elisabeth war allein in ihrer Kammer, allein mit dem Mondlicht, das ihre zusammengesunkene Gestalt beleuchtete. Sie hat Gott um einen Ausweg aus dem furchterlichen Dilemma, in das sie der Mutter Worte gestürzt hatte! Um eine helfende Hand, die ihr rathen, die ihr sagen konnte: thue dieses! Wohin sie blickte, sie sah überall nur Jammer, Elend und Schmach, und überall stand sie im Wege und überall war sie dem Glück der Ihren hinderlich! "Gott, mein Gott, Du hast mir alles Glück genommen, warum hast Du mich nicht gleich getödtet!" so klagte sie. Wer doch still aus diesem Leben gleiten könnte, still und unbemerkt! Dann, ja dann war Alles in Ordnung! Die Mutter erbt ihre Ansprüche, kein Gericht der Welt kümmerte sich darum, in welcher Weise dieselben befriedigt wurden. Der Vater konnte sich wieder herausarbeiten, seine Schulden allmählig tilgen, die Kinder wuchsen zu achtbaren Menschen auf. Nicht fern vom Hause rauschte der Fluß, erst unlängst hatte sie gesehen, daß man am Wehr die Leiche eines jungen Mädchens herausgezogen. Liebeskummer, so sagte man, habe sie in den feuchten Tod getrieben. Elisabeth lachte wild auf. Ihr Leid war schwerer als aller Liebeskummer der Welt — warum sollte sie nicht thun, wie jenes Mädchen!

Sie stand auf, mechanisch suchte sie nach einem verhängenden

Mantel. Da fiel ihr Blick auf eine Stelle an der Wand, die das Mondlicht hell erleuchtete. Ein dunkles Kreuz auf lichtem Grunde stand vor ihren Augen. Sie konnte es wohl, dieses Kreuz, es war ein Meisterstück der Kunstschlerei, vom Vater gearbeitet und ihr am Einsegnungstage geschenkt. Der Stiefvater, den sie so innig geliebt, hatte manches gute und herzliche Wort dabei zu ihr gesprochen. Und was wollte sie thun? Auf das ergraute Haupt, das schon so schwer zu tragen hatte, noch die neue Last wälzen, ihren Tod verschuldet zu haben? Nein, das hieße Sünde zur Sünde fügen!

Sie sah sich in ihrem Stübchen um, wie war ihr heute der vertraute Raum so fremd! Und doch bewohnte sie ihn seit früher Kindheit, seit die Mutter sich entschlossen hatte, dem Vormund in zweiter Ehe die Hand zu reichen! Wie glücklich war sie gewesen, als sie hier ihren Einzug gehalten, als ihr dieses Stübchen übergeben worden war! Hier hatte sie gespielt, gearbeitet, geträumt — in jener Ede hatten die Puppen ihre abgesonderte Wohnung gehabt, die Puppen, die nun längst in den Besitz der jüngeren Schwestern übergegangen waren! Dort stand noch immer das Klavier, der Vater hatte es ihr an ihrem zehnten Geburtstage geschenkt, und als die Mutter Einsprache dagegen erhoben, hatte er lachend gesagt: "Sie soll eine feine Dame werden, sie hat das Zeug dazu und auch die Mittel!" Und dann war Werner Kabe, der drei Jahre ältere Nachbarssohn, dazu gekommen, hatte es sachverständig geprüft und gesagt: "Wenn Du erst etwas Ordentliches kannst, Elisabeth, werden wir vierhändig zusammen spielen!" Das war auch geschehen, aber sie hatte den Knaben bald überflügelt und nun hörte er ihr schon lange zu, ohne zu spielen.

Dann waren die Geschwister gekommen und ein jedes hatte seine besonderen Leiden und Freuden mitgebracht und sich mehr oder weniger innig an die vergötterte älteste Schwester angeschlossen, und nun sollte sie diese Kinder ihres Vaters, ihrer Heimath berauben! Dieses Haus, dieser Hof mit seiner alten Linde sollte an den Meißbietenden versteigert werden und nur ihr persönliches Eigenthum würde geschont werden, ihr Name würde nicht unter den Geschwistern, er würde unter den Gläubigern des Vaters stehen!

Das durfte nicht sein, das mußte abgewendet werden um jeden Preis. Aber diesen Preis — mit ihrem Herzblut mußte sie ihn bezahlen! Ihre Verlobung aufgeben, den Geliebten wiedersehen, und ihm nicht sagen, wie es stand, ihn irre machen, oder gar ein Mißtrauen gegen den Vater in ihm erwecken — ihren Namen unter ein falsches Document setzen — auch das konnte sie nicht!

Und der Tod, der all diesem ein Ende gemacht hätte, er wollte nicht kommen, so sehnsüchtig sie ihn rief!

Die kurze Sommernacht schwand hin, ein neuer Tag brach an und sein graues Morgenlicht fiel auf ihre bleichen Wangen und eingesunkenen Augen, und mit seinen ersten Strahlen hörte sie auch schon den Vater aufstehen und ruhelos unter ihrer Stube auf- und abgehen. Auf ihrer Zunge lag die Ehre eines bisher maßlosen Lebens, er zitterte vor dem Blick seines Pflegekindes, sein Auge senkte sich scheu und schuldbelastet vor dem ihren! So durfte es nicht bleiben!

Wohin, wohin? Ach, Gottes Erde war so groß, so weit — fand sich denn nirgends, nirgends eine Stelle, zu der sie sich flüchten konnte?

Da stieg die Sonne strahlend am östlichen Himmel auf und beleuchtete den Gipfel der blühenden Linde mit ihrem rosenfarbenen Licht, und der Chor der kleinen Vögel brach in das fröhlich zwitschernde Morgenlied aus und gleichzeitig stand in ihrer Seele der Entschluß fest: "Nach Buenos Ayres! dort kannst Du geräuschlos verschwinden! der Himmel selbst bietet Dir diesen Ausweg!"

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 5. März.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Hauses steht die erste und zweite Beratung des Antrages des Abg. Windthorst, betr. die Aufhebung des Sperrgesetzes. — Abg. Windthorst begründet seinen Antrag damit, daß mit dem 1. April die Befugnis der Regierung zur Aufhebung der Sperre gemäß dem Gesetz von 1882 aufhöre. Es wäre

erwünscht, die Absichten der Regierung in dieser Hinsicht zu erfahren. In den Dörfern, in denen die Sperre aufgehoben worden, würde sie auch nach dem Erlöschen der discretionären Vollmacht nur durch das Gesetz wieder eingeführt werden können. Warum aber in den Dörfern Polen-Gesellen und Kötze die Sperre nicht auch aufgehoben worden, sei für ihn unerfindlich. Wenigstens wäre die Erörterung des Antrages noch weiter hinausgeschoben oder ganz überflüssig geworden, wenn die Regierung in der Lage gewesen wäre, sich über Maßregeln irgend einer Art zu äußern. Schwierigkeiten könnten der Regierung aus der Erörterung nicht erwachsen. — Abg. v. Hammerstein spricht für die organische Revision der Malgesetzgebung, bestreitet aber, daß die Aufhebung des Sperrgesetzes der geeignete Punkt sei, mit der Revision einzuleiten; übrigens sei die Bestimmung, welche die Aufhebung der Sperre in einzelnen Dörfern ermächtigt, durchaus keine discretionäre Vollmacht, nach deren Erlöschen das frühere Gesetz wieder in Wirksamkeit trete. Wo die Wiederaufnahme der Leistungen erfolgte, sei sie definitiv erfolgt. Nach dem Vorlaufe des Gesetzes laufe die Vollmacht ja erst am 1. April ab; bis dahin könne noch Vieles geschehen. Das Centrum möge daher seinen Antrag nach diesem Termine wiederholen, dann werde sich besser über denselben verhandeln lassen, als jetzt, wo eine Personenfrage in der Schwebe sei, deren Erledigung leicht die Aufhebung der Sperre in beiden Dörfern ohne Weiteres herbeiführen könnte. — Abg. v. Gerlach führt aus, das Sperrgesetz, welches als Kampfmittel zur Emanzipation der preussischen Katholiken von Rom habe dienen sollen, habe diese Absicht nicht nur nicht verwirklicht, sondern vielmehr den Anschluß derselben an den Papst nur noch enger gemacht. Man habe das Sperrgesetz als ein Unrecht anerkannt und dürfe daher seine Beseitigung nicht von Concessionen abhängig machen. Minister Falk habe mit der Art, wie er den Culturkampf geführt habe, weder der Kirche gegeben, was ihr zukomme, noch die staatlichen Interessen gefördert. Der Redner erklärt sich schließlich für die Annahme des Antrages; denn wollte man stets bei der Forderung einer organischen Revision stehen bleiben, so würde man auf die Wiederherstellung eines *modus vivendi* mit der katholischen Kirche, welcher überhaupt das Höchste sei, was erreicht werden könne, noch lange warten müssen. — Abg. v. Schorlemer-Alst wirft den Conservativen vor, den Culturkampf versumpfen zu wollen. Die Frage, ob die Wiederaufnahme der Staatsleistungen eine definitive sei, bleibe vorläufig noch streitig; eine Erklärung seitens der Regierung sei nicht erfolgt; deshalb möge man die bestehenden Zweifel durch die Annahme des Antrages beseitigen. Wenn in die noch unbefestigten Dörfern die beiden Erzbischöfe zurückberufen wären, so würde dort die Sperre allerdings aufgehoben sein, aber auch ohne diese Rückberufung hätte die Aufhebung erfolgen können. Was gegen die Rückberufung dieser Bischöfe vorgebracht worden, sei gegenüber dem Erzbischof Grafen Ledochowski völlig in den Sand gefallen, gegen Erzbischof Melchers liege ja überhaupt nichts vor. Der Grund des Mißerfolges, den dieses Gesetz wie die übrigen Malgesetze erlitten, sei der Unkenntnis davon zuzuschreiben, was einem Katholiken Treue, Gewissen und Opfermuth bedeuten. Die Erwartung, daß die Regierung die Befugniß des Ultimogesezes vollumfassend ausüben würde, habe sich nicht bestätigt; die Verfassungen der Priester beständen fort, durch das Sperrgesetz seien gegen 14 Millionen angelammelt, welche der Staat bedingungslos auszahlen müßte; es sei aber die Befürchtung laut geworden, daß dies nicht geschehen werde. — Abg. v. Minnigerode: Die überragende Mehrheit der Conservativen müßte gegen den Antrag stimmen, denn sie könnten weder die Motive, noch die dringende Stellung des Abg. v. Gerlach theilen. — Minister v. Götze erklärt: Die Regierung hat mit dem Centrum die gleiche Absicht, den Frieden herbeizuführen; nur in ihren Wegen dazu unterscheiden sich beide. Für die Regierung ist dieser Weg fest vorgezeichnet; er kann nur in dem Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen liegen; die Regierung kann daher nicht gewillt sein, auf meritorische Verhandlungen über die verschiedensten einschlägigen Fragen einzutreten; sie wird sich daher auch dem Antrage Windthorst gegenüber ablehnend verhalten und lehnt es ab, in eine Discussion einzutreten, welche nur die Beidenkassen erregen oder fördern könnte. (Beifall. Große Bewegung im Centrum.) — Abg. Majunke tritt für den Antrag Windthorst ein. — Abg. Richter (Hagen) erklärt, er werde für den Antrag stimmen; er habe seinerzeit das Sperrgesetz votirt in der Voraussetzung, daß bei der Anwendung desselben die Staatsautorität gewahrt würde; letzteres sei aber nicht geschehen; die Politik der Regierung, welche einerseits die zurückberufenen Bischöfe ehre, andererseits die noch nicht zurückberufenen Bischöfe wie gemeine Verbrecher strafbarlich verfolge, sei die reine Handelspolitik. Das Verhalten der Conservativen deute auf Sturm in den oberen Regierungsschichten. Die ganzen Verhandlungen und die gesammelten Erfolge der Regierungspolitik bewiesen die Unhaltbarkeit ebendieser Politik. — In seinem Schlussworte erklärt Abg. Windthorst gegenüber der Ablehnung des Ministers, in meritorische Verhandlungen einzutreten, das Abgeordnetenhaus sei nicht dazu da, vom Ministerielle sich sagen zu lassen, die Regierung werde thun, was sie für nothwendig halte und auf Erörterungen sich nicht einlassen; das Abgeordnetenhaus habe nicht nur Geld zu bewilligen, es habe auch das Recht, auf Beschwerden ausreichende Antwort zu erhalten, andernfalls könne es die Gelder verweigern. Er verlange wenigstens eine Auskunft darüber, ob eine Verlängerung der discretionären Vollmacht beabsichtigt sei. — Nach kurzer Spezialdebatte, an welcher nur die Abgg. Reichensperger und v. Jazdzewski theilnehmen, wird der einzige Paragraph des Antrages Windthorst mit 209 gegen 152 Stimmen in namentlicher Abstimmung verworfen. 18 Conservative, 21 Fortschrittler, 2 Separatisten und das Centrum stimmten für den Antrag. — Bei der hierauf fortgesetzten Verathung des Etats wird das Ordinarium des Cultusets unterändert genehmigt. Zu den Titeln des

Extraordinariums, welche 4,600,000 Mark für Kunstzwecke fordern, erklärt der Cultusminister gegenüber dem Abg. v. Schorlemer-Alst, die Regierung halte es für ein Bedürfnis, vortheilhafte Gelegenheitsankäufe zu machen. Wenn die Zeiten trauriger wären, wie etwa nach den Befreiungskriegen, ginge das zwar nicht an; wenn aber unter den jetzigen Zeitverhältnissen sich eine Gelegenheit böte, durch eine für derartige Erwerbungen verfügbare Summe den Etat zu balanciren, so empfehle sich das. Es könne von einer unerlaubten Verschwendung keine Rede sein. Die Sammlungen Preussens und Berlins seien der Großmuthigkeit des Hohenzollern'schen Herrscherhauses zu verdanken, welches für viele Millionen Kunstschätze den Sammlungen geschenkt habe, nachdem diese durch die Inflation beraubt worden seien. Mit der Ergänzung und Vermehrung der Sammlungen thue man ein gutes Werk. Die zu erwerbenden Grundstücke seien thatsächlich billig; auch hier könne von einer Verschwendung nicht die Rede sein. — Bei der Discussion sprachen die Abgg. v. Benda und v. Meyer (Arnswalde) für die Bewilligung, der Abg. Rieckle dagegen. Bei der Abstimmung werden 2 Millionen Mark zu Kunstzwecken bei namentlicher Abstimmung mit 204 gegen 158 Stimmen bewilligt. Der Rest des Etats und das Etatsgesetz wird unverändert angenommen. Nächste Sitzung am Dienstag.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Rheinische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln.) In der General-Versammlung vom 23. v. Mts. wurde der neunte Jahresabschluss vorgelegt. Das Versicherungs-Capital, welches durch den Zugang an neuen Versicherungen des Jahres 1883 um weitere 2,013,880 M. gestiegen ist, betrug 6,067,206 M., die Gesamtentnahme des Jahres 1883 151,471 M. Hiervon wurden ausgegeben für Schäden 100,189 M., Abschreibungen 3185 M., Agentur-Provision 11,285 M., Verwaltungslohn 21,130 M., Dividenden an die Versicherten 1586 M. Der Rest entfällt auf Reserven. Der Geschäftsbericht stellt fest, daß die Gesellschaft im Jahre 1883 mit den hervorragenden landwirtschaftlichen Vereinen Verträge abgeschlossen und von diesen sowie von einigen kaiserlichen Behörden wegen ihrer Solidität und gemeinnützigen Bestrebungen warm empfohlen worden. Die Versammlung, welche die Decharge einstimmig erteilte, beschloß dem Antrage verschiedener landwirtschaftlicher Vereine entsprechend Abänderungen an den Statuten und den Versicherungs-Bedingungen, wobei namentlich der Fortfall des bei der Vieh-Versicherung allgemein üblichen Eintrittsgeldes hervorgehoben ist.

△ (Statistisches aus der Hauptstadt an der Seine.) Vor Kurzem hielt zur Eröffnung der Session der „Institution of Civil Engineers“ zu London Sir Joseph Bazalgette, Ober-Ingenieur des Londoner Stadtbauamts, einen hochinteressanten Vortrag, der uns jetzt vorliegt und dem wir nachfolgende statistischen Daten über die Hauptstadt Frankreichs entnehmen: Paris enthält eine Bevölkerung von 2,240,000 Seelen in 77,000 Häusern auf einem Gesamtareale von 77,7 Quadrat-Kilometer; es kommt also im Durchschnitt auf 29 Seelen ein Haus und ein Hectar auf 300. Die Dichtigkeit der Bevölkerung von Paris ist demgemäß mehr als doppelt so groß wie die von London und es kommen auf ein Haus in Paris im Mittel mehr als viermal so viel Insassen wie in der Hauptstadt von England. Der durchschnittliche Miethwerth der Häuser von Paris beläuft sich im Ganzen auf 480,000,000 M. oder nicht ganz ein Drittel des Miethwerthes der Häuser von London. Die Gesamtfläche der Straßen beträgt 938 Kilometer, die der Abzugscanäle 708 und die der Pferdebahnen 118,28 Kilometer. Die Reinigung und Bewässerung der Straßen, Plätze und Anlagen von Paris findet mit ungemein großer Sorgfalt statt. Die Gesamtfläche der Pariser Straßen beträgt 10,869,000 Quadratmeter und von ihnen werden jährlich 76,500 Cbm. Schlamm, Staub und Unrath entfernt, welche insgesamt eine Kruste von 6 Mm. Dicke repräsentiren. Im Jahre 1881 beliefen sich die Kosten der Straßenreinigung von Paris auf 5,000,000 M. und die Entfernung des Schnees kostete noch weitere 1,840,000 M. An Wasser verbraucht Paris täglich 372,500,000 Liter, es kommen also im Mittel 163,6 Liter auf jeden Einwohner. Zwei Drittel des Wasservorraths werden von den Flüssen Seine, Marne und Oise, ein Drittel von freiliegenden Quellen und durch artefizielle Brunnen in der Stadt selbst bezogen. Die Dimensionen der Abzugscanäle belaufen sich auf 2 M. × 0 M. 91 bis 5 M. 60 × 4 M. 40. Die größeren Canäle haben thatsächlich eine Art Tunnel, mit einer Cloake in der Mitte und Wasserleitungsröhren oben gelagert. Die Canalisation hat über 80,000,000 M. gekostet und die Reinigungs- und Unterhaltungskosten belaufen sich jährlich auf über 1,000,000 M. Ein geringer Theil des flüssigen Unraths wird zur Bewässerung der Gärten im Bois de Boulogne benutzt, der größte Theil wird jedoch auf Wagen in Kanonen fortgeschafft. Auf letztere Weise wurden z. B. im Jahre 1879 ca. 450,000 Cbm. Unrath aus der Stadt fortgebracht; die Kosten beliefen sich auf 2 M. 28 Pf. per Jahr und Einwohner. Unter der Verwaltung der städtischen Behörde von Paris stehen vier Schlachthäuser. — Zur Erleichterung von Paris dienen 44,000 Gaslampen mit je 1 Brenner. Die Straßenbeleuchtung erfordert einen Verbrauch von jährlich 21,800,000 Cbm. Gas im Werthe von 2,450,000 M. oder nicht ganz 12 Pf. per Cbm. Die Beleuchtung und die Instandhaltung der Gasleitungen kostet jährlich 3,800,000 M. In dieser Summe sind die Kosten der electrischen Beleuchtung der Avenue de l'Opera, des Cours du Louvre und des Carroussel, keineswegs aber die der Privathäuser mit einbezogen. Es gibt in Paris 600 Omnibusse, 520 Pferde-Eisenbahnwagen, 500 Dampfboote, die den Verkehr auf der Seine besorgen und mehr als 8000 Droschken. Die Sicherheit von Leben und Eigenthum wird von einer Schutzwachmannschaft von 6000 Mitgliedern gewährleistet.